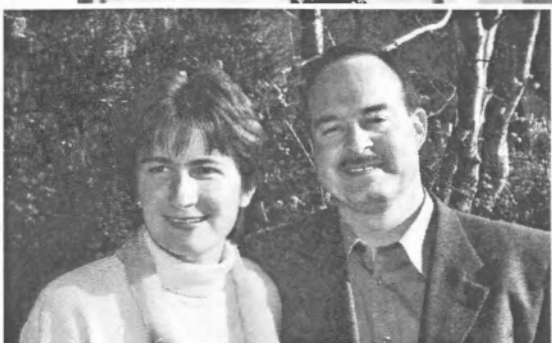


# HALDENSTEINER BOTE

## Über gegenwärtige und zukünftige Aufgaben der Dorfkirche



Unsere Pfarrleute Renate und Richard Aebi



Messmerin Migga Gadiant und  
Kirchgemeindepäsident Fritz Tanner

## Editorial

*Die Kirche der Zukunft als Selbsthilfeorganisation? Die Antworten von Pfarrer und Kirchgemeindepäsidenten deuten in diese Richtung. Während die Gemeinschaft der sonntäglichen Kirchgänger auf einem überalterten Mindeststand verharrt, gelingt es mit neuen Formen der Glaubensvermittlung auch jüngere Kirchgemeindeglieder wieder miteinzubeziehen. In Kliikinderfür und Teamandacht ist der Pfarrer nicht mehr dozierend von der Kanzel sondern moderierend mitten unter den Teilnehmern tätig. Nicht mehr pfarrherrliche oder -frauliche Worte sondern eigenes Mittun und persönliche Erfahrung werden zur Grundlage von Glaubensinhalten. Ein durchaus verlockender Ansatz mit Zukunftspotential. Radikal natürlich, denn er ändert nicht nur die Blickrichtung und stellt damit die Bestuhlung in der Kirche in Frage, er verschiebt auch viel an Verantwortung hin zu den Mitgliedern der Kirchgemeinde. Was darf erwartet werden? Vermutlich immer noch eine Minderheitskirche, deren Glaubensinhalte aber in wacher und kritischer Gemeinschaft weit besser im Leben verankert sind, als dies bei passivem Konsum der Sonntagspredigt der Fall ist. Dass gelebte Glaubensinhalte nach wie vor gefragt sind, zeigen das boomende Angebot aus Esoterik, Lebenshilfe, Psychologie, Sekten, Freikirchen und anderen Religionen. Antworten auf die grossen Fragen des Lebens nach dem Woher, Wohin und dem Sinn des Ganzen sind gesucht. Antworten auf der Basis christlicher Religion haben durchaus eine (Überlebens)-Chance auch für eine Dorfkirche. Mut zur Veränderung ist die Hauptvoraussetzung zur Umsetzung dieser Chancen.*

\*

*Die Entwicklung der letzten hundert Jahre von der Dorfkirche in einer Monopolstellung hin zu einer*

*Kirche, die einer grossen Konkurrenz ausgesetzt ist, wie es der Pfarrer charakterisiert, scheint nicht nur bedrohlich, sondern auch belebend im Hinblick auf einen Wandel. Not beziehungsweise Konkurrenz macht erfinderisch. Erstaunlich übrigens die parallele Entwicklung vom Monopol zu grosser Konkurrenz von Dorfkirche und Dorfladen. Der letztere allerdings kann auf's Rechnen nicht ganz verzichten und steht deshalb trotz intensiver Diskussion im letzten Jahr vor dem Aus. Laut Aussagen von Barbara Lütscher, Präsidentin der Genossenschaft, hat sich die finanzielle Lage weiter verschlechtert und es sei nicht ausgeschlossen, dass der Vorstand schon in diesem Jahr der Generalversammlung die Schliessung des Ladens beantragen müsse. Mehr können wir darüber nicht berichten.*

\*

*Vermissen werden Sie auch einen Bericht über die Familie Razimi, die Haldenstein im April verlassen musste. Wir überliessen dies gerne der Tagespresse und dem Fernsehen, für eine gründlichere Auseinandersetzung mit dem Thema fehlte zudem die Zeit. Lesen Sie dafür über einen Olympiateilnehmer, einen Gartenbauer, eine reichhaltiges Fitnessangebot für Frauen in Haldenstein, Burgruinen vor dem Ruin und halten Sie in Bildern Rückschau auf Vergangenes.*

\*

*Wollen Sie im übrigens den Boten auch weiterhin lesen? Dann gleichen Sie bitte den Jahresbeitrag von Fr. 15.– mit dem beiliegenden Einzahlungsschein. Damit helfen sie, das wirtschaftliche Überleben unseref Dorfzeitung sicherzustellen. Wollen Sie mehr tun? So äussern Sie sich selbst in der Zeitung, mit Leserbrief oder als Mitglied der Redaktion. Unser kleines Team sucht dringend Verstärkung.*

*Erich Buchmann*

## Inhaltsverzeichnis

Die Evangelische Kirchgemeinde Haldenstein in der heutigen Zeit	3–7
Die Erhaltung der Burgen – (k)ein Thema?	9–13
Der Frauenturnverein Haldenstein im Vereinsporträt:	14–15
Gartenbau Schneebeli im Firmenporträt	17
Gion-Andrea Bundi – der Olympia-Teilnehmer aus Haldenstein im Sportler-Interview	18–19
Mitteilungen aus dem Gemeindevorstand	21–23
Rückblicke	23–27

## Impressum

Der Haldensteiner Bote erscheint zweimal jährlich (April und Oktober).

### Herausgeber:

IG Haldensteiner Gewerbe  
Präsident: Hansjürg Marx

### Administration:

Hansjürg Marx

### Redaktion:

Werner Blust, Erich Buchmann,  
Ilonka Demhardt

### Inserate:

Jörg Lütscher

### Redaktionsadresse:

Haldensteiner Bote,  
Redaktion  
7023 Haldenstein

Preis pro Jahr (2 Ausgaben): Fr. 15.–

Auflage: 850 Exemplare

Gestaltung, Satz und Druck:  
Digitalis Chur AG,  
Ringstrasse 34, 7004 Chur

Diese Zeitung wurde im Digitaldruckverfahren hergestellt.

# Die Evangelische Kirchgemeinde Haldenstein in der heutigen Zeit

Von Erich Buchmann

Ende Juni findet erstmals in der über 400-jährigen Kirchengeschichte die Jahresversammlung der Pfarrleute der evangelisch-reformierten Kirche Graubündens, die Synode, in Haldenstein statt. Aus diesem Anlass traf sich der Haldensteiner Bote mit dem Haldensteiner Kirchgemeindepräsidenten Fritz Tanner (F.T.) und Pfarrer Richard Aebi (R.A.) zum Gespräch. Im Mittelpunkt stehen Fragen zu gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der Dorfkirche.

*Die Situation der Kirche in Haldenstein ist etwas speziell, wir sind eine Kirchgemeinde ohne eigenen Pfarrer. Wie empfindet dies der Kirchgemeindepräsident?*

*F.T.:* Wir sind natürlich nichts anderes gewohnt. Ich würde es vorziehen, wenn es anders wäre, weil der Kontakt mit dem Pfarrer direkter wäre. Das direkte Gespräch zwischen dem Pfarrer und mir könnte öfters stattfinden.

*R.A.:* Was fehlt, ist der alltägliche Kontakt auf der Strasse, wir sind als Pfarrleute in Haldenstein nicht so präsent. In Untervaz trifft man uns beim Einkaufen oder bei alltäglichen Verrichtungen. Nach Haldenstein fahre ich mit dem Auto bis an den gewünschten Ort, steige aus und es kommt kaum zu zufälligen Begegnungen.

*Fehlt dem Pfarrer der Kontakt zu Haldenstein?*

*R.A.:* Wir haben versucht dem etwas entgegen zu wirken, indem wir bei den Leuten ab fünfundsiebzig regelmässig einmal im Jahr einen Besuch abstatten, um wenigstens auf diese Art mit jenen Leuten in Kontakt zu kommen, von denen wir annehmen, dass er auch erwünscht sei. Aber es gibt schon Leute, die ich nie zu Gesicht bekomme.

*War es einst ein bewusster Entscheid, das Pfarrhaus für den gemeinsamen Pfarrer in Untervaz zu bauen, in der mehrheitlich katholischen Gemeinde?*

*F.T.:* Nein, die Vazer waren seinerzeit, 1974/75 anlässlich der Neuorganisation der Pfarrämter in unserem Kreis, schneller mit dem Entscheid ein Pfarrhaus zu bauen. Früher bildeten Trimmis/Haldenstein ein Pfarramt und Untervaz teilte sich den Pfarrer mit Zizers. Mit dem raschen Bevölkerungswachstum in diesen Gemeinden,

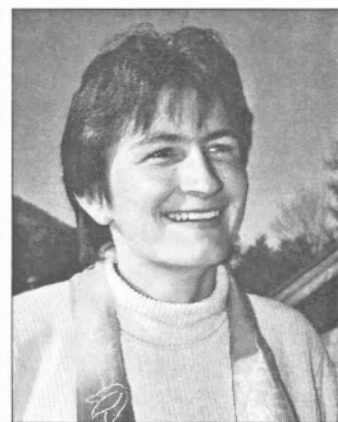
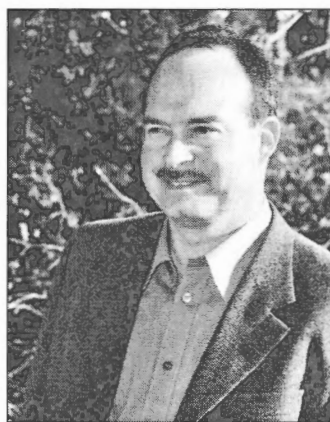
musste ein dritter Pfarrer eingestellt werden und die Pfarrämter wurden neu organisiert. Seither teilen sich Haldenstein und das grössere Untervaz den Pfarrer.

*Ist ein Pfarrhaus oder eine Pfarrwohnung in Haldenstein noch ein Thema.*

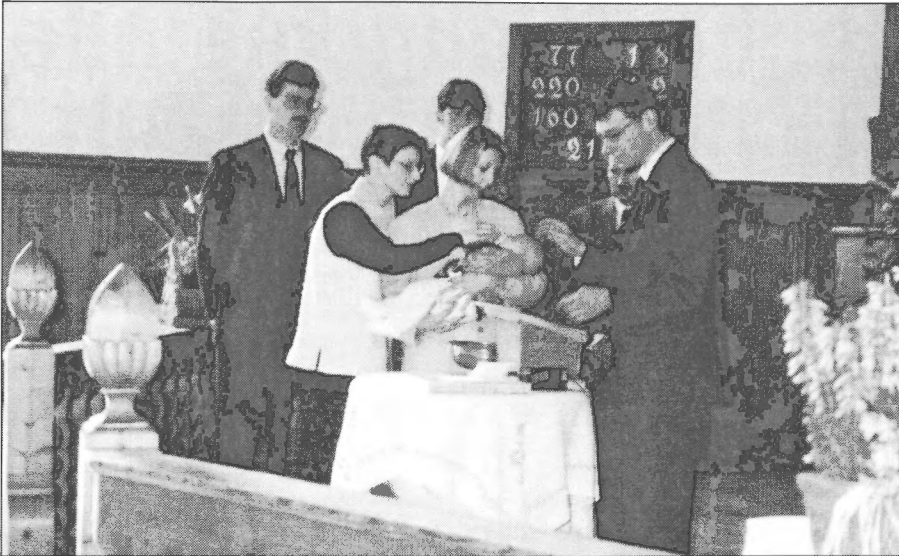
*F.T.:* Nein, nur wenn die Pfarrämter neu organisiert würden, käme dies in Frage. Eine solche Neuorganisation zeichnet sich aber zur Zeit

## Unsere Pfarrleute

Das Ehepaar Renate und Richard Aebi betreut seit 1998 gemeinsam im Job-Sharing das Pfarramt Haldenstein/Untervaz. Für Haldenstein sind 45% des gesamten Pensum reserviert. Untereinander haben sie ihr Pensum im Verhältnis 70% für Richard und 30% für Renate Aebi aufgeteilt.



Name	Richard Aebi	Renate Aebi
Pensum	70%	30%
Alter	37	35
Aufgewachsen	Chur	Chur
Ausbildung	Kantonsschule Chur Theologiestudium in Zürich	Kantonsschule Chur Theologiestudium in Zürich
Praktikum	Sils i. Domleschg	Trimmis
Pfarrer seit	1992	1998
Kinder	Lukas (4), Moritz (2) und Laura (5 Monate)	
Hobbies	Familie Reisen Skifahren Chorgesang (Kammerchor Chur)	Familie Reisen  Chorgesang (Kammerchor Chur)



*Die Taufe, ein traditioneller, aber immer noch gefragter kirchlicher Anlass.*

nicht ab, obwohl das Pfarramt Untervaz/Haldenstein vom Arbeitspensum her überbefrachtet ist.

*Wo ist heute die Kirche in Haldenstein noch gefragt, wo ist sie eher in Frage gestellt?*

*R.A.:* Gesucht wird der Pfarrer bei Taufen und bei Abdankungen. Erfreulich ist die Beteiligung bei Spezialanlässen wie Familiengottesdienst, Suppentag, Teamandacht, Berggottesdienst und Schülerwochenende. Gar zu einem Renner hat sich die ökumenische Kliikinderfiir an einem Mittwochmorgen in der Kirche entwickelt. Da wird es geradezu eng, wenn wir dicht auf dicht vorne in der Kirche im Kreis auf dem Boden sitzen. Eine gute Sache ist auch der Religionsunterricht an der Primarschule.

Weniger Erfolg ist dem gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst beschieden. Auch wenn die Kirche glücklicherweise nicht ökonomischem Kosten-Nutzen-Denken unterworfen ist, stellt sich hier schon die Frage, soll noch jeden Sonntag der Gottesdienst angeboten werden. In Haldenstein hat der Kirchenvorstand beschlossen, während der Sommerferien den Gottesdienst an vier Sonntagen ausfallen zu lassen. Immerhin, die Gottesdienste sind durchschnittlich eher wieder besser besucht als bei meinem Amtsantritt im Jahre 1992.

*F.T.:* Es kommt schon manchmal vor, dass ich mich bei einem

schlecht besuchten Gottesdienst schäme. Der Pfarrer hat sich auch auf diesen Gottesdienst intensiv vorbereitet. Auch wenn biblisch gesehen ein Gottesdienst schon dann sinnvoll ist, wo zwei oder drei sich zusammenfinden, stellt sich für uns doch die Frage, wollen wir den Sonntagsgottesdienst in der jetzigen Form und Häufigkeit aufrechterhalten. Dazu kommt, dass etwa 80% der sonntäglichen Gottesdienstbesucher über 65-jährig sind. Wer kommt noch in die Kirche, wenn in zehn Jahren ein grosser Teil der heute regelmässigen Kirchgänger nicht mehr kommen kann?

*Kirche als Gemeinschaft der Christen, wo ist in der Kirchgemeinde Haldenstein die Gemeinschaft noch spürbar.*

*R.A.:* Dort wo die Kirche als Team etwas gestaltet, wo es gelingt Orte der Begegnung zu schaffen zum Beispiel beim Suppentag, bei dem wir immer wieder von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützt werden. Orte der Begegnung sind auch die Kleinkinderfeiern, Schülerwochenende, gelungene Religionsstunden, sowie auch ein vertrauensvolles Gespräch zwischen Pfarrer und Gemeindeglied.

Weniger ein Ort der Gemeinschaft ist der Gottesdienst, weil hier nur einer spricht und die anderen zuhören. Dies zu ändern ist nicht ganz einfach, weil eben der Gottes-

## Die Kirchgemeinde

Zur Kirchgemeinde gehören alle Personen evangelischer Konfession mit Wohnsitz in Haldenstein. Geleitet wird die Kirchgemeinde vom Kirchgemeindevorstand. Der Vorstand ist verantwortlich für Verkündigung, Religionsunterricht und Seelsorge – wie in der Kirchenverfassung beschrieben. Die Kirchgemeindeversammlung wählt den Pfarrer oder die Pfarrerin und befindet über die Jahresrechnung. Weitere kirchliche MitarbeiterInnen, zum Beispiel Katecheten, Organisten, Mesmer werden vom Kirchgemeindevorstand gewählt.

dienst in dieser traditionellen Form die Erwartungen der regelmässigen Gottesdienstbesucher erfüllt. Immerhin, mit Familiengottesdiensten, Kliikinderfiir und den Teamandachten vor Ostern und Weihnachten ist es uns gelungen, eine neue attraktivere Form zu finden, in welcher die Gemeinschaft mehr zum Tragen kommt. Bei Teamandachten oder beim Weltgebetstag ist es eben nicht mehr der Pfarrer der etwas präsentiert, sondern diese Andachten werden durch Mitglieder der Kirchgemeinde gestaltet.

*F.T.:* Es ist auch so, dass viele gemeinschaftliche Aufgaben, die früher auch von der Kirchgemeinde mitgetragen wurden, heute an den Staat delegiert sind, denken wir nur an die Versorgung der Kranken durch Spitäler und Spitex, die Betreuung der Alten in Altersheimen. So sind der Kirche einige Aufgaben im Dienste der Gemeinschaft abhanden gekommen.

*Sind damit der Kirche die Aufgaben ausgegangen?*

*R.A.:* Nein, das glaube ich nicht. Gewiss sind Teilbereiche des kirchlichen Engagements vom Staat übernommen worden. Dafür aber gibt es wieder neue Bereiche, wo die Dienste der Kirche gefragt wären. Es stellt sich die Frage, ist die Kirche bereit, sich diesen neuen Herausfor-



*Kleinkinderfir – auch so ist Kirche möglich.*

derungen zu stellen, finden wir den Mut zu Veränderungen innerhalb der Kirche? Hier sind Visionen gefragt und uns interessiert, was die Leute denken und erwarten.

*Die Kirche muss sich also neuen Aufgaben stellen?*

R.A.: Für mich stellt dies eine Notwendigkeit dar, ich habe dazu gerade kürzlich einen Satz vom deutschen Politiker Gustav Heinemann gefunden, der für mich auch für die Kirche gültig ist: «In einer sich verändernden Welt, kann nur bewahren, wer sich verändert. Wer sich nicht verändert, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.» Wenn wir diesen Wandel angehen, dann müssen wir auch bereit sein, da und dort Altes aufzugeben. Bestehendes aufzugeben, fällt allgemein aber auch in der Kirche schwer, tendenziell sind Kirchen eher konservativ.

*Kleinkinderfeiern, Teamandachten sind zwar neue Formen des Gottesdienstes, welches aber sind mögliche neue Aufgaben, die anstelle der früheren sozialen Tätigkeit treten könnten?*

F.T.: Probleme von heute sind Vereinsamung vor dem Fernseher oder ein riesiges Angebot zur Zerstreuung. Die Kirche könnte hier neue Formen von Begegnungsmöglichkeiten anbieten. Auch Menschen in besonderen Lebenslagen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit

oder Scheidung sollten vermehrt angesprochen werden können.

R.A.: Wir stellen fest, dass heute viele Leute ein tiefes spirituelles Bedürfnis haben, das heisst nach religiösen Inhalten im Leben und Antworten auf Sinnfragen suchen. Hier können wir versuchen, mit neuen Angeboten diesem Bedürfnis entgegen zu kommen, wenn der Zug dafür nicht bereits abgefahren ist. Denn das ausserkirchliche Angebot an Veranstaltungen und Kursen mit spiritueller Thematik im weitesten Sinne ist bereits vielfältig und gross und wird von vielen Leuten auch genutzt. Allerdings können wir als Dorfkirche da allein kaum mithalten und ein professionelles Angebot auf die Beine stellen. Es braucht wahrscheinlich neue Formen der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Kirchgemeinden. Eine Zusammenarbeit, die es den Pfarrleuten erlaubt, sich zu spezialisieren und so für die Region neue Angebote zu schaffen. Damit könnte auch besser auf die höchst unterschiedlichen Bedürfnisse der Kirchenmitglieder eingegangen werden.

*Die Kirche in Konkurrenz zu weltlichen und konkurrierenden kirchlichen Angeboten. Hat hier die Dorfkirche noch eine Chance?*

F.T.: Das ist tatsächlich eine grosse Schwierigkeit für die Dorfkirche.

R.A.: Vor rund hundert Jahren hatte die Kirche auf ihrem Gebiet

### Aktivitäten:

- Ca. 48 Gottesdienste pro Jahr
- Konfirmation, Alpgottesdienst,
- 4 ökumenische Familiengottesdienste
- 8 ökumenische Kleinkinderfeiern, Teamandachten im Herbst und vor Ostern

### Kasualien:

- Ca. 5 Beerdigungen pro Jahr
- Ca. 10 Taufen
- Ca. 1 Trauung

### Seelsorge

- Besuche des Pfarrers zu hause
- Geburtstagsbesuche bei Senioren
- Spital- und Heimbesuche
- Religions- und Konfirmandenunterricht
- Schülerwochenende in Trans
- Adventslädeli (ökumenische Frauengruppe)
- Weltgebetstagsgottesdienst (ökum. Frauengruppe)
- Senioren- und Witfrauentreffen (selbständig)
- Seniorennachmittag
- Ökumenischer Suppentag
- Kerzenziehen
- Auffahrtstreffen zusammen mit Zizers, Trimmis/Says u. Untervaz
- Goldene Konfirmation
- Dankeschön-Abend für freiwillige und angestellte Mitarbeiter
- Gemeindebrief
- Unterstützung von Hilfsorganisationen (Sammlungen/Kollekten)

noch das absolute Monopol inne, die Leute fühlten sich der Kirche angehörig, es gab nichts anderes. Heute haben wir tatsächlich eine Konkurrenzsituation und da sehe ich zwei mögliche Haltungen. Die Einen sagen, lasst uns am Bewährten festhalten, halten wir den Gottesdienst in der bisherigen Form unabhängig der Zahl der Gottesdienstbesucher, machen diese Arbeit gut und sichern uns so den Weg in die Zukunft. Die andern betonen demgegenüber: Wir müssen die religiösen Inhalte unserer Kirche in neuen Gefässen anbieten, wir müssen bereit sein mit Traditionen zu

# Die drei Aufgabengebiete der Kirchgemeinde interpretiert von Pfarrer Richard Aebi

## Verkündigung

«Traditionell versteht man darunter das Predigen, üblicherweise im Gottesdienst. Von seinem Gehalt her geht es um die Frage, wie kann die christliche Botschaft, die Werte des Christentums den Menschen vermittelt werden. Das geschieht natürlich nicht mehr nur im Gottesdienst, der Religionsunterricht gehört hier ebenfalls dazu. Über den Gemeindebrief, die Dorfzeitung der Kirchgemeinde, versuchen wir auch die Mittel der Presse dafür einzusetzen. Verkündigung ist so etwas wie der Oberbegriff, von allem, was ein Pfarrer macht.»

## Seelsorge

«Darunter verstehe ich das Zwiegespräch mit Menschen in einer Krisensituation. Dazu gehören beispielsweise die Gespräche nach einem Todesfall mit den Hinterbliebenen. In der Seelsorge bietet der

Pfarrer das Gespräch und die Bereitschaft zum Zuhören an. Allerdings wird heute ein Gespräch in seelischer Not eher mit Psychotherapeuten gesucht, weit weniger mit dem Pfarrer. Immerhin als Pfarrer stehe ich für ein seelsorgerisches Gespräch jederzeit, unverbindlich und gratis zur Verfügung. Öfters erlebe ich es als Pfarrer, dass alltägliche Gespräche ganz überraschend einen seelsorgerischen Charakter bekommen, wenn beispielsweise unter der Haustüre beim Verabschieden noch ein persönliches Problem angesprochen wird. Aktiv suchen wir das Gespräch bei Todesfällen, bei Spitalbesuchen und anlässlich der Geburtstagsbesuche bei den Senioren. Gerne würde ich diesen Teil meiner pfarramtlichen Aufgaben mehr wahrnehmen, allerdings lässt das Pflichtheft und die Grösse der beiden Kirchgemeinden dies nicht zu. Ein Hausbesuch bei

allen Gemeindemitgliedern in Haldenstein und Untervaz liegt bei uns leider nicht drin.»

## Religionsunterricht

«Der Religionsunterricht in der Primarschule wird heute weitgehend als konfessionell-kooperativer Unterricht erteilt. Das heisst katholische und reformierte Kindern besuchen gemeinsam den gleichen Unterricht. Heute wird der Religionsunterricht nicht nur vom Pfarrer erteilt, in Haldenstein übernehmen die beiden Katechinnen Christine Luginbühl und Marisa Auer (als Vertreterin der katholischen Kirchgemeinde) einen grossen Teil des Unterrichtspensums. Der Konfirmandenunterricht als Abschluss des Religionsunterrichtes wird seit einem Jahr als Projektunterricht erteilt, d.h. die Konfirmanden können aus einer breiten Angebotspalette auswählen.»

brechen und uns so in der veränderten Umwelt behaupten. Unter den Veränderungswilligen sind zudem die Interessen zwischen den kirchlich mehr und weniger engagierten Mitgliedern höchst unterschiedlich. Hier stecken wir als Volkskirche in einem Dilemma, wie können wir die unterschiedlichen Interessen innerhalb der Kirche unter einen Hut bringen? Die weltliche Konkurrenz, aber auch freikirchliche Angebote oder Sekten haben es einfacher, sie können sich in eine frei gewählte Richtung profilieren und sich so auf ein bestimmtes Zielpublikum ausrichten.

Wir können nur immer wieder versuchen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen, stossen da aber rasch an personelle und finanzielle Kapazitätsgrenzen. Damit stellt sich sofort auch die Frage, wie setzen wir die beschränkten Mittel am wirksamsten ein. Ist es richtig, dass der Pfarrer einen ganzen Arbeitstag, was der Norm entspricht, für die Vorbereitung der Sonntags-

predigt einsetzt, wenn er mit dem gewöhnlichen Gottesdienst am Sonntag im Durchschnitt in Haldenstein noch 15–18 Personen erreicht? Könnten nicht durch vermehrten Kanzeltausch Synergien genutzt werden, die es dem einzelnen Pfarrer erlauben sich für neue Aufgaben Freiraum beispielsweise für Jugend-

arbeit, verstärkte Besuchstätigkeit und anderes, zu verschaffen? Heikle Fragen, die sofort auch Widerstand wecken.

*Wie stellt sich der Kirchgemeindepäsident zu den beiden skizzierten Wegen, Bewahren oder Verändern?*

*F.T.: Wir müssen nach neuen We-*



*Mitgestaltung in der Kirche, zum Beispiel anlässlich der Konfirmation.*

**Vorstand:**

*Präsident:* Fritz Tanner  
*Aktuar:* Hedy Marx  
*Kassierin:* Margrith Lütscher  
*Beisitzerin:* Vreni Felix  
*Beisitzer:* Jöri Lütscher

*Stellvertreterinnen:*

Ruth Kessler  
 Marianne Michel

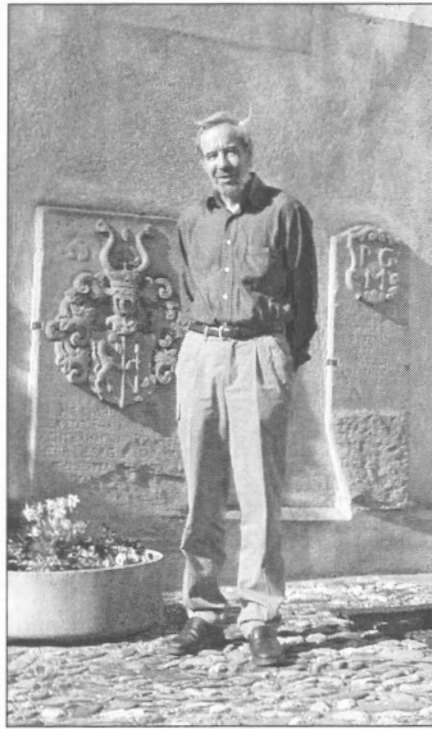
*Revisorinnen:*

Ursula Lanicca  
 Pia Gasser

**Personal**

*Pfarrer* Richard Aebi  
*Pfarrerin* Renate Aebi  
*Messmerin* Migga Gadiant  
*Organistin* Elena Bürkli  
*Katechetin* Christine Luginbühl

Freiw. Helferinnen und Helfer



*Kirchgemeindepräsident Fritz Tanner.*

gen suchen, es bleibt uns gar keine andere Wahl. Wir könnten beispielsweise auch eine Gemeindeferienwoche anbieten. Mitglieder der Kirchgemeinde verbringen gemeinsam ihre Ferien und pflegen gleichzeitig während dieser Woche kirchliches Gedankengut, zum Beispiel in einer täglichen Andacht. Oder ein Seniorenwochenende...

*R.A.:* ... oder Israel- und Griechenlandreisen, wie wir sie in der Pastoralionsgemeinschaft bereits durchgeführt haben.

*Ist denn die Kirche Haldenstein als Bauwerk geeignet für neue Formen des Gottesdienstes, angefangen bei Kleinkinderfeier über Teamandacht und weitere mögliche Formen?*

*F.T.:* Nein, dazu ist die Kirche Haldenstein wegen der starren Bestuhlung nicht geeignet. Für abwechslungsreiche Anlässe wünschte ich mir ein Mehrzweckgebäude, das flexibel unterteilt werden kann, je nach Verwendungszweck. Wir sind jedoch froh, dass uns die politische Gemeinde ihre Räumlichkeiten zum Beispiel im Schloss oder der neuen Turnhalle grosszügig zur Verfügung stellt.

*Etwas ganz anderes noch: Wie sieht die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche in Haldenstein aus?*

*F.T.:* In Haldenstein fehlt eine Vertretung der katholischen Kirchgemeinde, die katholischen Einwohner gehören zur Kirche von Chur. Dadurch fehlt uns der Diskussionspartner im Dorf bei gemeinsamen Veranstaltungen. Trotzdem gestalten wir immer mehr Anlässe auch ökumenisch z.B. der Suppentag, Weltgebetstag, Kliikinderfiir, Familiengottesdienste oder das Schülerwochenende in Trans.

*Ganz zum Schluss die Frage an den Pfarrer: Welches könnten denn die Bausteine einer (Dorf)-Kirche der Zukunft sein?*

*R.A.:* Als Pfarrer träume ich auch von einem Kirchengebäude das mehr Möglichkeiten bietet als der Einbahnverkehr von der Kanzel zu den Kirchenbänken. Dann ist die vermehrte Einbindung von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für mich ein wesentlicher Ansatzpunkt für eine Kirche der Zukunft. Wichtig scheint mir auch, wie bereits mehrfach angetönt, eine verstärkte regionale Zusammenarbeit, um auf diese Weise das kirchliche Angebot auszubauen und zu verbessern.

Die Kirche sollte vermehrt zu einem Ort werden, wo es den Leuten wohl ist und wo man fröhlich sein darf.

## Die Synode

Vom 27. Juni bis 1. Juli treffen sich die Bündner Pfarrleute der evangelisch-reformierten Kirche zur ihrer Jahresversammlung, der Synode. Der Tagungsort wird jedes Jahr neu bestimmt. Erstmals in der rund 450 jährigen Geschichte der reformierten Kirche Graubündens findet die Synode in Haldenstein statt. Die Synode wählt aus ihrer Mitte den Dekan als ihren Präsidenten und Leiter der Sitzungen. Ihre Aufgabe: Ordination und Aufnahme von PfarrerInnen in den Bündner Kirchendienst, sowie Oberaufsicht über die Amtsführung der PfarrerInnen. Die Synode befasst sich mit liturgischen und mit theologischen Fragen und ist besorgt für die Lehrpläne des Religionsunterrichtes. Sie erlässt ihre eigene Geschäftsordnung. Erwartet werden rund 100 der 160 ordinierten Pfarrleute.

Zur Tradition der Synode gehören auch Anlässe, die der Begegnung mit der Bevölkerung des Tagungsortes gewidmet sind.

Von der Kirchgemeinde Haldenstein sind folgende öffentlichen Anlässe geplant:

### *Donnerstag, 27. Juni*

10 Uhr, Eröffnungsfeier mit Schulklassen, Ansprache Kirchgemeindepräsident

### *Freitag, 28. Juni*

20 Uhr, Volksabend mit dem Gemischten Chor Haldenstein und Clownin Gavroche in der Mehrzweckhalle

### *Sonntag 30. Juni*

10 Uhr, Synodalgottesdienst  
 19.30 Uhr Konzert mit den «Fränzli da Tschlin» und Grillparty im Schlossgarten.

\*

Eingeladen zu diesen Anlässen sind jeweils auch alle Haldensteinerinnen und Haldensteiner

Architekturbüro

**ARCHITEKTUR und IMMOBILIEN**

stüssy + mettler  
immobilien  
fax 081/258 50 55



salvatorestr. 66  
ch-7000 chur  
tel 081/258 50 60

Architekturbüro

Architekturbüro Peter Zumthor

CH-7023 Haldenstein, Süsswinkel 20  
Telefon (+41-81) 354 92 92  
Fax (+41-81) 354 92 93  
E-mail arch@zumthor.ch

Autospenglerei  
Carrosseriewerkstätte**Hans Panier, Haldenstein**

Autospenglerei und Carrosseriewerkstätte

Prompter und zuverlässiger Service

Telefon 081 353 61 21

Bauleitungen

**Joggi Felix**

Bauleitungen, Beratungen

Oberäger 40

7023 Haldenstein

Telefon 081 353 26 54

Telefax 081 353 63 92

E-Mail j.felix\_bl@bluewin.ch

Bauleitungen

**GABAG AG**

- Bauleitungen
- Bauplanungen
- Baurationalisierungen

Usserdorf 8a  
7023 Haldenstein  
Telefon 081 353 88 37  
Telefax 081 353 18 61

Jürg Gasser, Geschäftsführer, Natel 079 335 42 02

Baumaterialien

**gasser BAUMATERIALIEN**

7001 Chur  
Tel. 081 354 11 11

7260 Davos Dorf  
Tel. 081 416 44 96

7503 Punt Muragl  
Tel. 081 843 81 51

9465 Salez  
Tel. 081 757 10 50

8880 Walenstadt  
Tel. 081 735 33 07

7530 Zernez  
Tel. 081 856 12 80

**DER RICHTIGE PARTNER WIRD IMMER WICHTIGER**

# Erhaltung der Burgen – (k)ein Thema?

Von Erich Buchmann

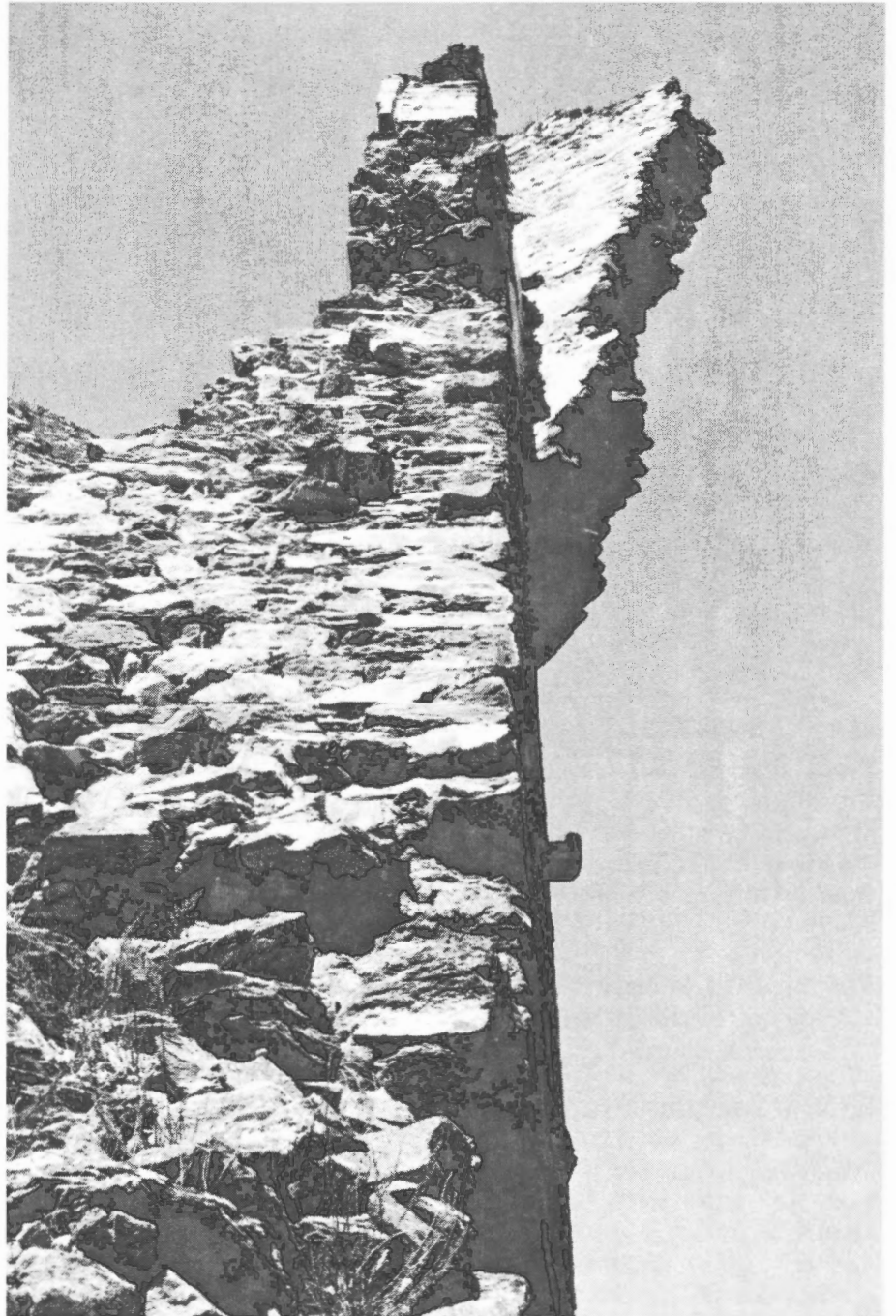
Grottenstein, Lichtenstein und Haldenstein, die drei Burgruinen, von denen zwei den Anblick des Dorfes wesentlich mitprägen und die grösste gar dem Dorf den Namen gab (und nicht umgekehrt), sind gefährdet. Ein Bericht aus dem Jahre 1999 dokumentiert nicht nur den fortschreitenden Zerfall, sondern listet auch Massnahmen auf und nennt die zu erwartenden Kosten. Nur, das Interesse an diesen Erkenntnissen ist klein, die Burgen bleiben dem Zerfall überlassen. Gefordert wäre private Initiative.

In den Schränken der Gemeindeverwaltung lagert seit März 1999 ein Bericht, der ähnlich wie die Haldensteiner Burgruinen, denen er gewidmet ist, dem Zerfall entgegenseht. Dabei bietet dieses Vorprojekt mit Schadeninventar, Prioritätenliste und Kostenschätzung höchst informative und wertvolle Unterlagen für die Erhaltung unserer Burgen. Im Auftrag des Gemeindevorstandes hat der Zürcher Architekt und Burgenspezialist Lukas Högl diesen Bericht erarbeitet. Derselbe Lukas Högl hatte bereits ein Jahr vor der Auftragserteilung in einem informativen bebilderten Bericht im Haldensteiner Boten des Jahres 1995 den Zerfall und mögliche Massnahmen beschrieben. Darin propagierte er ein Vorprojekt mit Kostenschätzung wie es jetzt vorliegt als ersten Schritt.

## Schubweiser Zerfall zeichnet sich ab

Bereits der Bericht und die Bilder im Haldensteiner Boten 1995 zeigen deutlich auf, was danach im Vorprojekt durch vertiefte Untersuchungen bestätigt wird: Alle drei Burgruinen weisen markante Schwachstellen auf. Ohne erhaltende Massnahmen muss (wie in der Vergangenheit) jederzeit mit einem schubweisen Zerfall gerechnet werden.

Die Mängel, die Högl an unseren drei Burgen aufgedeckt hat, lassen



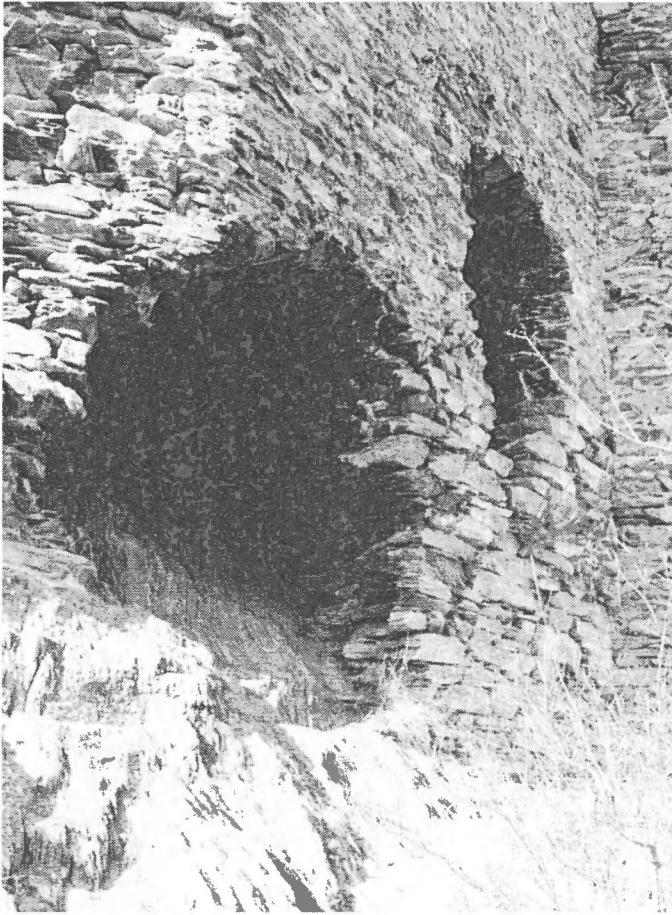
Mauerabbrüche an der Burgruine Haldenstein.

sich im Einzelnen wie folgt zusammenfassen:

### Haldenstein

Generell gute Qualität des Mauerwerkes. Aber neben Kronenverwitterung, schadhaften Simsens und einigen ausgewitterten Mauerfugen gefährden vor allem zwei Schadstellen den Hauptbau: Die Südecke des Turmes und der überhängende

Mauerabbruch im Osten. Die Brechen, vermutlich von ausgebrochenen Türen, schwächen die Ostwand und belasten die Ecken des Turms. Die Südecke, die einen Teil dieser Zusatzbelastung zu tragen hätte, ist jedoch durch Felsabwitterung unterhöhlt. Hier ortet der Fachmann Bruchgefahr, die zum Einsturz des Hauptturmes führen könnte. Risszonen im Mauerüberhang gegen



Breschen im Turm der Ruine Haldenstein.



Exponierter Mauerzahn auf Lichtenstein.

Osten sind weitere Anzeichen, dass ein Mauerabsturz gelegentlich stattfinden wird. (vgl. Bote 95).

#### Lichtenstein

Das gesamte Mauerwerk ist von schlechterer Qualität als jenes der

Ruine Haldenstein, die Verwitterung gefährdet den Bau als Ganzes. Wobei das linke Ohr der «Katzenburg» am stärksten gefährdet ist.

#### Grottenstein

Wasseraustritt aus der Höhle haben

den linken Mauerfuss teilweise aufgelöst. Dies stellt für die bestehenden Mauerreste die grösste Gefährdung dar.

#### Wie weiter? Taten sind gefragt

Soweit die Erkenntnisse von Lukas Högl, der den Haldensteiner Burgen einen «nicht alltäglichen Denkmalswert» attestiert und eine Konservierung der «drei Persönlichkeiten innerhalb der Bündner Burgenlandschaft» als «höchst wünschenswert» erachtet. Weder die dargelegten Fakten noch die Argumente des Fachmannes aber vermögen die Haldensteiner Bevölkerung von der Dringlichkeit des Anliegens zu überzeugen. In der Umfrage des Haldensteiner Boten vom Winter 1999 werteten nur gerade 10 von 129 eine Burgensanierung als sehr wichtig. Im Direktvergleich mit anderen möglichen Engagements der Öffentlichkeit landete die Erhaltung der Burgen abgeschlagen auf dem letzten Platz. Fehlendes Interesse in der Bevölkerung, Konkurrenz zu dringenderen Aufgaben des Gemeinwesens und fehlende Mittel

### Högl's Dreistufenprogramm zur Erhaltung

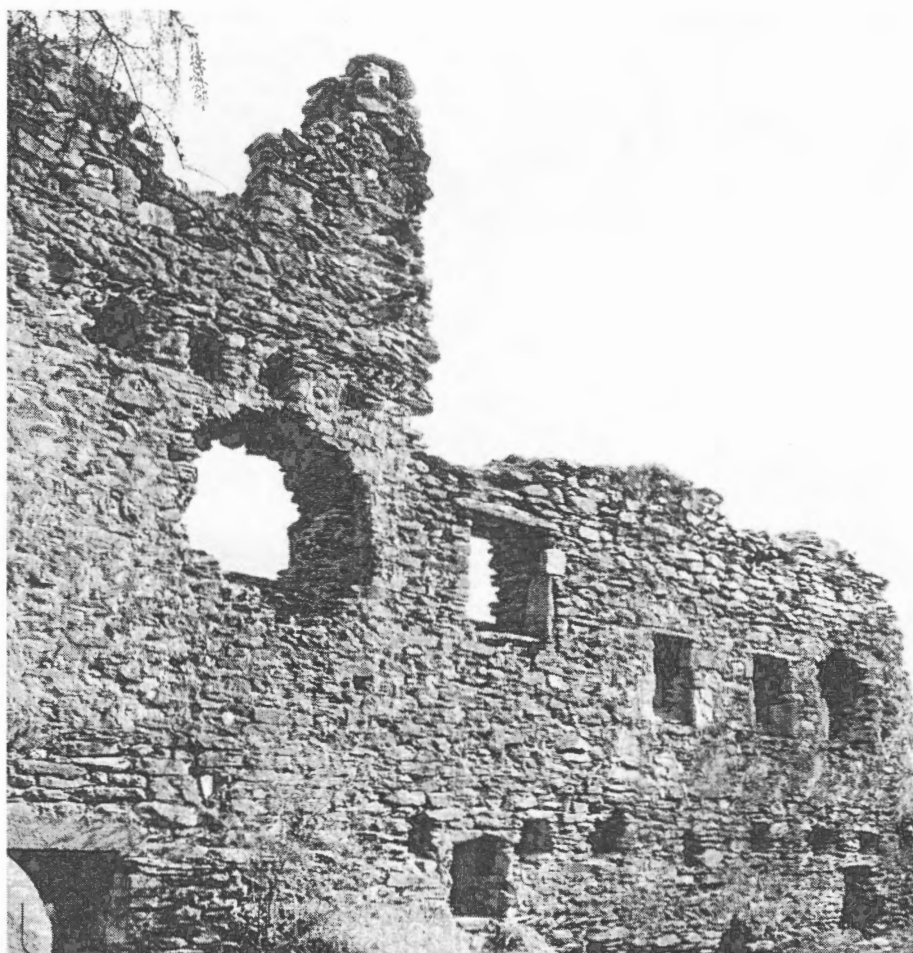
Auf der Basis der analysierten Schwachstellen hat Högl für jede der drei Burgruinen einen detaillierten Massnahmenkatalog erstellt, der die einzelnen Sanierungsmassnahmen aufzeigt. Daraus abgeleitet hat er ein mögliches Dreistufenprogramm mit Kostenschätzung entwickelt. Stufe 1 umfasst die allerdringlichsten Notmassnahmen, zur Erhaltung der Burg in ihrem jetzigen Zustand. Stufe 2 umfasst zusätzlich zu den

Notmassnahmen weitere wünschbare Sanierungen und Stufe 3 schliesslich enthält eine umfassende Sanierung der drei Burgen. Die Kosten jeder höheren Stufe umfasst auch die Kosten der tieferen Stufe. Werden also die drei Stufen schrittweise verwirklicht, so sind mit höheren Kosten zu rechnen, weil dann jedesmal die Baustelleneinrichtung und -sicherung wieder neu anfällt.

Burg	Haldenstein	Lichtenstein	Grottenstein	Total
Stufe 1	332'000.–	107'000.–	28'000.–	467'000.–
Stufe 2	782'000.–	351'000.–	50'000.–	1'183'000.–
Stufe 3	1'133'000.–	473'000.–	115'000.–	1'721'000.–

im Finanzhaushalt der Gemeinde sind mit Hauptgründe, weshalb in der Gemeinde ausser Sympathie wenig Unterstützung für die vom Fachmann vorgeschlagenen Massnahmen auszumachen sind. Seitens des Gemeindevorstandes hofft man auf private Initiative und stellt auch finanzielle Unterstützung in Aussicht, falls die Gemeindeversammlung zustimmt.

Also wird dem Zerfall überlassen, was schon dem Namen nach dem Ruin entgegensieht. Die Burgen werden nicht von heute auf morgen verschwinden, aber Stück für Stück immer mehr zerfallen. Unter rein wirtschaftlichen Aspekten die günstigste Lösung. Beeinträchtigt höchstens durch die Einsturzrisiken, denen die Burgenbesucher ausgesetzt bleiben. Wer trotzdem den Nutzen einer Investition in die Erhaltung der Burgen begründen möchte, kann nicht wie bei der Schlosssanierung auf neu zu gewinnenden Nutzungsraum auf einen greifbaren Nutzen überhaupt verweisen. Wo aber den Kosten kein eigentlicher Nutzen, keine Rendite für das investierte Kapital gegenüber gestellt werden kann, wird es schwierig, Mittel und Mehrheiten zu gewinnen. Carlo Portner rief im Haldensteiner Boten 1995 auf: «Erhalten wir die geschichtlichen Wahrzeichen, um nicht unsere Wurzeln zu verlieren.» Lukas Högl verweist auf das einmalige Dorfbild, das selbst im burgenreichen Graubün-



*Spuren des Zerfalls auf Lichtenstein.*

den nirgends «so sehr von seinen Burgruinen geprägt ist wie in Haldenstein.» Ja selbst der Name verdankt unser Dorf, das einstige Unterlenz, seiner grössten Burg, jener auf dem «haldenden Stein» wie wir der Dorfchronik entnehmen. Schliesslich, Burgen bergen Ge-

heimnisse, bieten Verstecke, locken zum Entdecken, wecken Fantasien und lassen in zerfallenden Gemäuern Ritter und Räuber, «weisse Jungfrauen» lebendig werden nicht nur, aber auch und vor allem für Kinder.

Stehen diese ideellen Motive auf verlorenem Posten gegenüber den Argumenten von Realisten und Rechnern? Ja, so lange Idealismus nur erklärt, aber nicht findig und motivierend in Taten umgesetzt wird. Der Burgenverein in unserer Nachbargemeinde Untervaz mit einem harten Kern um ihren langjährigen Präsidenten Kaspar Joos hat bewiesen, wie mit viel persönlichem Einsatz, Beharrlichkeit und Fantasie Mehrheiten an Gemeindeversammlungen gewonnen und auch private Mittel beschafft werden können. Was mit einer handvoll Idealisten begann, hat sich in Untervaz zu einem der grössten Vereine des Dorfes entwickelt und die Burgruine Neuenburg ist saniert.

An Sympathie für die Erhaltung



*Grottenstein, Abschlussmauer der Höhle.*

Bäckerei



7023 Haldenstein, Telefon 081 353 21 81

**Kosten Sie unsere leckeren Hausspezialitäten:**

Feine Bündner Nusstorten  
Bündner Birnbrot nach altem Rezept

Apéro-Gebäck und Snacks  
Schinken im Teig und Salate

Torten und Rouladen nach Ihren Wünschen

Bedachungen  
Spenglerei

W. Schwarz AG  
Compognastrasse  
7430 Thusis  
7023 Haldenstein

Telefon 081 651 41 49  
Telefax 081 286 93 39

**SCHWARZ**

Bedachungen  
Fassadenbau  
Spenglerei

Bettenstudio

**FELIX** **BETTENSTUDIO AG**

F. + M. FELIX-GASSER • STORCHENGASSE 7 • 7000 CHUR • TEL. 081/252 96 46

**DUX** das Bett

*Christian Fischbacher*  
BETTWÄSCHE · LINGE DE LIT · BEDUNEN  
MADE IN SWITZERLAND

**albis** **bettwaren** SWISS QUALITY  
Nacht für Nacht...

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr  
14.00–18.30 Uhr

Sa  
09.00–12.00 Uhr

Beton/Kies/Sand/Splitt



**KIESWERK OLDIS AG HALDENSTEIN / MALADERS**

Wir sind für Sie da . . . . . Beton - Kies - Sand - Splitt - Normkoffer

Detailhandel

**Für Einkäufe in**

- Ihrer Nähe
- der Dorfladen

Konsumgenossenschaft  
Haldenstein

Elektrofachgeschäft

**ELITE**

**FELIX AG**  
ELEKTROFACHGESCHÄFT

STARKSTROM, TELEFON, TV UND EDV

NORDSTRASSE 4, 7000 CHUR

TEL. 081/286 90 70, FAX 081/286 90 79

der Burgen fehlt es auch in Haldenstein nicht, das zeigten Gespräche nach dem Vortrag von Augustin Carigiet zum Thema Burgensanierung im letzten Herbst. Es fehlen die ersten Schritte zur Tat. Wie wär's mit einem markierten Burgenweg und einer dazugehörigen Broschüre über unsere drei Haldensteiner Burgen, welche die Besucher mit ihren eigenen Geschichten und Sagen anlockt und interessiert? Oder haben Sie eine bessere Idee, die sie mit Gleichgesinnten zur Erhaltung der Burgen umsetzen möchten? – Melden Sie sich bei Augustin Carigiet, Mitarbeiter der kantonalen Denkmalpflege, Büro Schloss Haldenstein, Telefon 081 354 94 39.



Grottenstein um 1780, Stuck im Schloss Haldenstein.

## Burgen als Quelle Haldensteiner Sagen und Geschichten

### Dr letscht Zwinghehr vo Liachtastain

Jakob Ulrich Lütcher (1859 bis 1943) erzählte 1934.

Dr letscht Zwinghehr vo Liachtastain hei über de Felse aha müasa uf m Ross. Denn ischt er gflooha geget de Süass Winggel, und döt sine in e Tenn z'jaga choo, und döt heiens ne mit dä Pfliegl um-mit Hauä erschlaga.

Amool weeren zwai aha choo vom Beerg, sechzehe-, sibezehjehrägi. Uf am Böödali hinder dr Burg hens gseeha, wì etli zema, wia-n-a Verain, in Hempermel ohni Tschoopä gfochta, a Spil ghan hen. Das hen diä zwai vom underschta Böödali gseeha. Wo s ufi choo sin, isch geer nüüd gse. Ou khain Grashelmli isch verstampfet gse. Es isch im Mai gse, de weer jo schöö Gras gse. Und das het s am maischte verwunderet. Und si hen niämet gseha furt goh.

Es isch ou en underirdische Gang gse vo Haldastain uf Liachtastain, dee gsiät ma jetz no.

\*

*Es wird im Dorf auch erzählt, man habe einst einen Hund in den Gang hinein gejagt. Der gelangte von der Burg Haldenstein hinauf zur Burg Lichtenstein, aber nur dies eine*

*Mal. Nachher kam man darin nicht mehr vorwärts. Den Lokalnamen «Süsser Winggel» fasst man hier auf als euphemistische Bezeichnung für: «schmutziger Winkel».*

### Das goldene Kegelspiel.

Georg Gasser, geb. 1873, Zimmermann und Landwirt in Palu, wo er sein Haus selber gebaut hat, erzählte 1949 und 1950.

Do dooba uf dr Burg Liächtastain isch schint's amool a goldis Cheegelspeel gse, hen di alta Lütt albig gsait. Und doa as Tags goht döt a Handwerchsbursh verbei. Da' isch am Tag gse. Dee isch vo ds Bischofa Wald dur Ggalottersteega do hera choo. Und dee ghöört halt cheggle do dooba, un er het si erstellt un gglooset, was es aigetli sei, ob s richtig cheggleni. Und doa het er's halt richtig vernoo. Un er chunnt ufi und luoget eso. Doa froogens ne: ob er au Luscht hett zum Cheggle? Und doa het er gsait: Jo, er hett scho Freud. Und doa hens ne igglada: Also chön er mitmacha, und denn het's ebe ghaisa: Dee, wo gwinni bem Cheggle, chön ain Cheegel mitneh. Und er hei denn gwuna, er isch velecht gwent gse mit Cheggle. Und doa

het's ghaisa: er chön jetz ai n na-usleese. Un er nümmt dr Chöönig us em Speel ussa -- er isch halt dr schöönscht gse -- un isch mit em gganga, und di anderä hen em zuogluoget.

Un er isch gganga mit dem groose Cheegel, se wit er ne het treege mööge. Er het halt ni ggmaint, das er ne ni mög. Und doa isch er am halt e lengeri schwerer und e lengeri schwerer choo, und wo's z'schweer choo isch, würft er na an da Booda un-ggoht halt si Weeg vorwerts. Und di anderä hen 's gseehe uf dr Burg un hen glachet und sin halt de Cheegel wider ga hoola.

Das hann i vo dä-n-Altä ghöört.

\*

*Der Gewährsmann hatte lange ein schönes Gut bei der Burgruine Lichtenstein und eine Zeitlang dort auch eine kleine Sommerwirtschaft eingerichtet. Wie ansprechend und sinnreich ist diese ohne jede Ausschmückung, ja trocken vorgebrachte Erzählung, wie trefflich ist sie aufgebaut! Der Handwerksbursh hat zweimal Glück, aber er verschert es durch unbescheidenes Zugreifen. G. Gasser sprach die Sage frei in den Spulenapparat.*

Aus «Mythologische Landeskunde von Graubünden» von Arnold Büchli. Herausgegeben vom Staatsarchiv Graubünden

# Der Frauenturnverein Haldenstein

Von Ilonka Demhardt

Als einer der ältesten Vereine Haldensteins wurde der heutige Frauenturnverein bereits vor 72 Jahren, im Jahre 1930, gegründet – dazumal noch unter der Bezeichnung «Damenturnverein». Eine zu Beginn lose Gruppe von «Damen» traf sich regelmässig, um miteinander Sport zu treiben bzw. zu turnen. Im Jahre 1939 traten sie dem kantonalen Verband des Damenturnvereins bei. Als Turnhalle wurden die heute als Kindergarten genutzten Räume gebraucht. Ausgerüstet waren diese mit Ringen, Sprossenwand und Korb.

Der Damenturnverein erfreute sich steigender Beliebtheit, in seinen besten Zeiten Mitte der siebziger Jahre turnten bis 30 aktive Frauen mit. Seit den 90er Jahren liess das Interesse langsam nach. Auch heute sind die Fitnessangebote in Chur gefragter als der Turnverein im Dorf. Die letzte Teilnahme an einem eidgenössischen Turnfest, bei welchem je acht Personen eine Turn- und Spielriege formieren, fand im Jahr 1991 in Luzern statt. Neben den nationalen Turnfesten waren die Haldensteinerinnen allerdings auch bei den Glarner und Bündner Turnfesten präsent.

## Neue Angebote gegen Mitgliederschwund

Der Frauenturnverein, wie er sich heute nennt, hat mit neuen Angeboten auf das schwindende Interesse der Haldensteinerinnen reagiert. So



Der Damenturnverein Haldenstein am Eidg. Turnfest 1955 in Zürich. Obere Reihe v.l.n.r.: Menga Felix, Hedi Gasser, Elli Gasser, Elsi Felix, Gritli Lütscher. Untere Reihe v.l.n.r.: Annamarie Schwarz, Käthy Felix, Annamenga Gasser.

wurden neben dem reinen Frauenturnen weitere Riegen gegründet und aktive Nachwuchsförderung betrieben. Um auch Frauen anzusprechen, die sich nicht mit einer Vereinsmitgliedschaft fest binden möchten, bietet der Frauenturnverein die Möglichkeit an, sich gegen einen symbolischen Beitrag pro Besuch ohne Beitrittszwang an den einzelnen Turnstunden zu beteiligen

## Das aktuelle Angebot umfasst folgende Riegen:

- Fitness und Gymnastik für Frauen: jeweils dienstags von 20.15 bis 21.15 Uhr unter der Lei-

tung von Mareile Beerboom und Ivana Deplazes.

- Kinderturnen: donnerstags von 14.30 bis 15.30 Uhr oder 15.30 bis 16.30 Uhr unter der Leitung von Monica Walser
- Mädchenriege: für die Unterstufe dienstags von 18.30 bis 20.00 Uhr unter der Leitung von Manuela Marty und für die Oberstufe donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr unter der Leitung von Anina Michel.
- MuKi-Turnen: donnerstags von 9.00 bis 10.00 Uhr oder 13.30 bis 14.30 Uhr unter der Leitung von Judith Becker und Ursula Rüegg.

## Vorstand des Frauenturnvereins Haldenstein

### Präsidentin:

Judith Becker

### Vizepräsidentin, Aktuarin:

Ulrike Thöni

### Kassierin:

Christa Brunner

### Leiterin:

Mareile Beerboom

Ivana Deplazes

### Beisitzerin:

Kathrin Jecklin



Kinderturnen Gruppe 1 (links) und Gruppe 2. Leiterin: Monika Walser

### Hohe Unkosten – wenig Einnahmen

Aktuell hat der Verein noch 15 Mitglieder und ist auf der Suche nach weiteren Frauen, die das Engagement für die diversen Sportangebote in Haldenstein mittragen. Ein weiteres Problem, dem sich der Frauenturnverein zu stellen hat, sind die von Aussenstehenden unterschätzten finanziellen Ausgaben. Der Jahresbeitrag in Höhe von Fr. 40,- für die Riegen deckt nur knapp die Auslagen für die Versicherungskosten und die Entschädigung für die Kursleiterinnen. Um den Nachwuchs an Leiterinnen aktiv zu fördern, übernimmt der Haldensteiner Frauenturnverein zudem auch die Kosten für die Ausbildung.

Im Januar 2002 wurde Judith Becker als neue Präsidentin des Frauenturnvereins gewählt, sie löste die langjährige Präsidentin Olga Pfiffner in ihrem Amte ab. Judith Beckers Ziel ist es, weitere Mitglieder zu gewinnen und auch neue Leiterinnen zu finden, die das vielfältige Angebot am Leben erhalten. Ihr Engagement als Präsidentin begründet Judith Becker damit, dass sie gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wolle. Einerseits sei es wichtig, sportliche Aktivitäten zu ermöglichen, andererseits bieten die



*Fitness und Gymnastik für Frauen. Leiterinnen: Mareile Beerboom und Ivana Deplazes.*  
(Fotos Judith Becker)

Abende auch den Rahmen zum freundschaftlichen Beisammensein. Gerade für Kinder seien die Turnriegen wichtig, da hier die soziale Gruppenbildung ermöglicht wird. Vereine im allgemeinen und der Frauenturnverein im speziellen mit seinem weitreichenden Angebot für alle Altersgruppen sei für Haldenstein auch ein Stück Zugehörigkeit und fördere den Zusammenhalt im Dorf. Es sei dieser ideelle Wert, so Judith Becker, der sie in diesem Amt ansporne.

### Vorschau

Am 16. November 2002 wird sich der Frauenturnverein an der Turnerunterhaltung in der Turnhalle Haldenstein präsentieren. Wer bis dahin bereits Lust und Interesse verspürt, sich als Leiterin für das Kinderturnen oder die Mädchenriegen zu engagieren und allenfalls ausbilden zu lassen, der sollte sich direkt bei Judith Becker, Telefon: 081 353 80 63 melden – auch neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.



*Mädchenriege Oberstufe. Leiterin: Annina Michel*



*Mädchenriege Unterstufe. Leiterin: Manuela Marti*



*MuKi-Turnen. Leiterin: Judith Becker*



*MuKi-Turnen. Leiterin: Ursula Rüegg*

Garage

# GARAGE Felix

081 353 19 42



Deutsche Strasse 36

- Reparaturen und Unterhalt aller Fahrzeugmarken inkl. leichter Nutzfahrzeuge
- Behandlung von Unfallschäden
- Verkauf und Einbau von Tuningteilen
- Auspuff und Batteriecenter
- Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen
- Reparaturen von Anhängern jeder Art

Inhaber, Daniel Felix

Garage

# GARAGE MAIJSSEN

Inhaber: E. Stieger

TOYOTA

7013 Domat/Ems  
Churerstrasse  
Telefon 081 633 38 47  
Telefax 081 633 38 97

Inhaber:  
**Erwin Stieger**  
Auweg  
7023 Haldenstein  
Privat 081 353 49 49

**Nur noch wenige Fahrzeuge!****Sonderserie:**

**TOYOTA Corolla 1.8i  
Kombi 4x4 «Mountain»**

**Netto Fr. 27 990.-****Leasing ab: Fr. 349.-/Monat****Sie sparen Fr. 2 000.-**

Gesundheit



## EGK-GESUNDHEITSKASSE

*Gleiche Chance für Schul- und Naturmedizin.*

Agentur Graubünden  
Obere Gasse 51  
7000 Chur

**Andrea Lütscher**  
Agenturleiter

Tel. 081 257 04 80  
Fax 081 257 04 89

Hoch- und Tiefbau

# GASSER

**Gasser Hoch- und Tiefbau AG**

7006 Chur

Tel. 081 353 57 03

Fax 081 353 13 39

gasser\_h+t@spin.ch

7023 Haldenstein

Tel. 081 353 24 20

Fax 081 353 17 90

HOCHBAU  
TIEFBAU  
AUSSENISOLATIONEN  
BETONSANIERUNGEN  
RENOVATIONEN  
KUNDENARBEITEN

Holzbau

# Drusa AG Holzbau

Natel 079 682 06 56

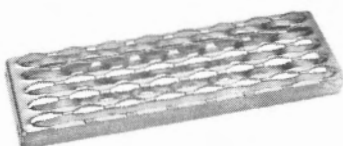
Fax 081 353 13 21

7023 Haldenstein

Handel

Aus unserem Handelsprogramm:

- Sicherheitsroste



- Gasfedern



Für mehr Informationen:

[www.eckold.ch](http://www.eckold.ch)



## ECKOLD AG

7203 Trimmis • Tel. 081- 354 12 00

# Gartenbau Schneebeli

**I. D. Seit gut drei Jahren wohnt und arbeitet Marcel Schneebeli als selbständiger Gartenbauer in Haldenstein. Es habe ihn schon immer hinaus in die Natur gezogen, so Schneebeli, und der Gartenbau sei sein eigentlicher Traumberuf.**

In den vergangenen 12 Jahren hat sich Schneebeli einen weiten Kreis von Stammkundinnen und -kunden erschlossen, die ihn sogar vom Unterland aus engagieren. Sein Ziel sei es jedoch, auch in Haldenstein bekannter zu werden. Bisher erhielt er aus seiner Wohngemeinde noch wenige Aufträge. Als Familienvater und Teilzeit-Hausmann sei ihm aber daran gelegen, vermehrt in der Region zu arbeiten.

## Vielseitiges Angebot

Marcel Schneebelis Leistungskatalog reicht von Unterhaltsarbeiten, Winterschnitt von Obst- und Ziergehölzen, Gartengestaltung und -änderung hin zu Steinarbeiten: Beet-einfassungen, aber auch Teichanlagen und Trockenrabatten. Am liebsten arbeitet er mit dem Trimmiser Rufenstein. Daneben ist der farbige Rundbollen-Stein sein Lieblingsstein, der aber heutzutage immer schwieriger zu finden sei.

Sein Faible für naturbelassenen Stein setzt er auch in Verbindung mit Wasser ein. Gefragt nach einem seiner Wunschprojekte nennt er den «Schwimmteich» – eine Kombination von Swimmingpool und Gartenteich, der sich selbst reinigt und auch bepflanzt werden kann. Vorstudien und Pläne lägen schon vor und Marcel Schneebeli hofft darauf, dieses Projekt einmal realisieren zu können.

## Flexibilität und Offenheit

Als Alleinunternehmer, so betont Marcel Schneebeli, sei eine seiner Qualitäten – neben seinem fachlichen Know-How – die optimale Kundenbetreuung. Als «Kleinstunternehmen» sei dies eben noch möglich und als Kundengärtner könne er damit bestmöglich auf die Wünsche seiner Auftraggeberinnen und -geber eingehen.



*Marcel Schneebeli mit Sohn Lenny im eigenen Garten.*

In einem ersten Gespräch gehe es jeweils darum, herauszufinden, was genau der Kunde wünsche; die gestalterische Umsetzung eigener Ideen trete dabei in den Hintergrund. Vielmehr sei es für ihn als Gartenbauer eine grosse Herausforderung, sich miteinander auszutauschen und ein gutes Resultat zu erzielen. Als Fachmann sei es von zentraler Bedeutung, die KundInnen optimal zu beraten und deren Visionen zu realisieren. Auch gebe es viele KundInnen, die sich an der Realisierung eines Auftrages selbst tatkräftig beteiligten – sei dies um dem Fachmann bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und etwas dazu zu lernen, oder aber um den finanziellen Aufwand zu verringern.

Da die Aufträge im Bereich Gartenbau saisonalen Schwankungen unterliegt, ist der vielseitige Schneebeli immer wieder zwischendurch im Metallbau, auf Montage und als Schreiner tätig. Gerade im Bereich Schreinerarbeiten hat er sich einen guten Ruf erarbeitet, beispielsweise bei Renovationen von älteren Liegenschaften mit traditionellem Material.

## Natur und Kultur in Harmonie

Die Faszination an der Kultivierung von Natur ist der eigentliche Antrieb für Marcel Schneebeli. Es reize

ihn, auf der schwierigen Gratwanderung von Natur und Kultur einen verantwortungsvollen Umgang zu pflegen sowie einen bewussten gestalterischen Einfluss zu nehmen und damit die Natur im Guten und Schönen zu nutzen. In seinen Aufträgen der Neu- oder Umgestaltung von Gärten ist ihm wichtig, eine Harmonie zwischen Kultur und Natur zu erzielen. Gerade bei der Gartengestaltung sei es jeweils eine grosse Herausforderung, mit dem Besitzer eines alten Gartens eine neue Lösung zu erzielen und neue Elemente in ein über Jahre gewachsenes Gesamtbild zu integrieren.

Seine Haltung ist geprägt von Respekt vor der Materie, die im Stande sei, uns mehrere Hundert Jahre zu überleben. Diese zeitliche Dimension würde bei der Gartengestaltung oftmals ausser acht gelassen, so Schneebeli. Gerade zu Beginn würden Gärten zu dicht bepflanzt, was sich dann in den folgenden Jahren bemerkbar mache. Als pflegender Gärtner versuche er, sanft auf solche «über-bepflanzten» Gärten Einfluss zu nehmen und einen Ausgleich zu erzielen. Ihm selbst sei es ein grosses Anliegen, bei seinen Aufträgen ein zeitlich durchdachtes Konzept seinen Kundinnen und Kunden zu vermitteln.

# Gion Andrea Bundi – der Olympiateilnehmer aus Haldenstein

**Der Langläufer im Rückblick auf den Olympiastart, die Probleme mit Doping im Langlauf und seine Zukunft im Spitzensport.**

**Haldensteiner Bote:** *Bester Schweizer am Engadin Skimarathon, Schweizer Meister über 30 Kilometer freie Technik, Olympiateilnehmer als Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft und nicht zuletzt Sieger beim Inline-Skating-Rennen auf den Flüela-Pass. Eine Reihe von Erfolgsmeldungen aus den vergangenen acht Monaten, wie wir sie in dieser Häufung von dir bisher nicht kannten. Wie beurteilst du deine Resultate der vergangenen Saison als Langläufer?*

**Gion Andrea Bundi:** Übers Ganze gesehen bin ich mit der Saison nicht zufrieden. Ich hatte höchst selten ein Rennen bei dem ich im Ziel sagen konnte: Das war das Maximum! Entweder war ich körperlich nicht so gut drauf oder hatte etwas Mühe mit dem Material! Im Weltcup muss mittlerweile alles stimmen, um in die Punkte zu laufen, die Spitze wird immer dichter. Aber ich bin daran die Saison aus-

zuwerten und bereit einiges zu ändern und besser zu machen. Mein Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft.

*Das Sportereignis dieses Winters war zweifellos die Winterolympiade in Salt Lake City. Was sind für dich die bleibenden Eindrücke als Teilnehmer an diesen Winterspielen?*

Ich bin mit gemischten Gefühlen zurückgekommen: Wir waren in Midway etwa ein Stunde ausserhalb des olympischen Dorfes in Salt Lake City untergebracht, dort bekamen wir etwas weniger von der Atmosphäre der Spiele mit. Ich hatte jedoch die Möglichkeit die letzten zwei Tage im Athletendorf zu verbringen. Das war ein super Erlebnis, man trifft Leute aus verschiedenen Ländern und aus verschiedenen Sportarten, kann 24 Stunden gratis essen von italienisch bis Mc Donalds . . . Jedoch war ich ganz klar wegen den Wettkämpfen dort und nicht um einfach dabeizusein! Was meine Leistungen betrifft, war ich nicht ganz zufrieden: Im 30 Kilometer-Skating-Rennen mit Massenstart wäre bestimmt mehr möglich

gewesen als der 35. Rang. Ich lief die erste Runde etwas zu schnell und musste dafür später büssen, erst im zweiten Teil konnte ich wieder einige Leute überholen. In der Staffel zeigte ich ein gutes Rennen, besonders taktisch ging es auf, obwohl mir in diesem Bereich noch Erfahrung fehlte und ich noch nie Schlussläufer einer Staffel an einem Grossanlass war. Dann sind da aber auch viele Eindrücke und Geschichten, die für mich nicht so einfach zu bewältigen sind wie zum Beispiel die ganze Dopingproblematik in unserem Sport oder die internen Probleme in unserer Mannschaft! Beides Vorkommnisse, die mich als Sportler und Mensch nicht einfach kalt lassen, obwohl man sich auf die Wettkämpfe konzentrieren sollte. Aber auch aus diesen Geschichten kann man lernen!

*Die Langlaufwettbewerbe waren tatsächlich auch durch Negativschlagzeilen geprägt. Wie überraschend kamen für dich die Aufdeckung der Dopingfälle?*

Dass in unserem Sport gedopt wird, wussten wir, man hat sogar Vermutungen, welche Leute sauber und welche mit Hilfe von unerlaubten Substanzen laufen. Aber solange man keine Beweise hat, kann niemand verurteilt werden! Dass jetzt ziemlich rigoros durchgegriffen wird (vor vier Jahren wäre das niemals passiert, denn dort hiess der IOC-Präsident noch Samaranch), ist für uns sauberen Läufern das einzig Richtige was passieren konnte. Das Ansehen des Langlauf-Sports leidet im Moment natürlich darunter.

*Die Verlockung seine eigene Leistung auch mit verbotenen Mitteln zu verbessern, muss im Spitzensport offenbar sehr gross sein. Wie gehst du mit diesem Reiz um im Wissen, dass die Konkurrenz nichts unversucht lässt?*

Du machst dir natürlich Gedan-



ken darüber und ich weiss auch ziemlich Bescheid, was das Thema Doping betrifft. Augen zu und es als Tabu anzuschauen kannst Du nicht, sonst trifft dich eines Tages der Schlag. Aber, jeder der rechnen kann, weiss, wie gross die Leistungssteigerung mit jenen Mitteln wäre, die in jedem Schweizer-Spital gebraucht werden. Ich wäre jedenfalls ein ganzes Stück weiter vorne . . . Aber dort werde ich auch eines Tages stehen ohne unerlaubte Hilfe! Ich will zu mir ehrlich sein und das erreichen was mit meinem Körper und Geist möglich ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass es klappt, der perfekte Tag kommt. Im Langlauf kannst du sehr viel mit gutem Material und sauberer Technik herrausholen. Die Neben- und Langzeitwirkungen des Dopings sind jedoch nicht bekannt, ich denke irgendwann wirst du dafür bestraft!

*Langlauf als Sport ist für dich zu einem wichtigen Lebensinhalt geworden wie für andere ein Beruf, was fasziniert dich am Langlaufen?*

Viele Sachen, zum Beispiel die Freiheit, die ich in meinem Leben habe wie ich sie in einem normalen Beruf nicht hätte. Die Arbeit mit mir selber, ich kenne meinen Körper je länger je besser, aber noch lange nicht gut genug! Der Trainingsalltag ist sehr verschieden und abwechslungsreich, ich bin viel in der Natur, bei schlechtem und gutem Wetter!

*Was machst du beruflich, wenn du nicht für deinen Sport im Einsatz oder im Training bist?*

Nach meiner Lehre als Maschinenzeichner bei Willi Maschinenbau in Haldenstein und der Rekrutenschule in Chur zog ich nach Davos und trainierte fast wie ein Profi, ohne jedoch gross etwas zu verdienen. Vor drei Jahren kam ich zum Festungswachtkorps (FWK) in Andermatt. Dort bin ich als Spitzensportler angestellt und habe sehr gute Trainings- und Arbeitsbedingungen! Auch finanziell bin ich so gut abgesichert. Im Frühling und Sommer arbeite ich für den Armee-Sport-Stützpunkt Andermatt

## Persönliche Angaben



**Name:** Bundi  
**Vorname:** Gion Andrea  
**Adresse:** Usserdorf 39, 7023 Haldenstein GR  
**Geboren:** 18. Mai 1976  
**Grösse:** 177 cm  
**Gewicht:** 68 kg  
**Zivilstand:** Ledig  
**Beruf:** Festungswächter, Langläufer,  
**Hobbies:** Inline-Skating, Sport allgemein  
**Situation:** Nationalmannschaft / Swiss Ski  
**Ausrüster:** Rossignol, Swix, Adidas, Polar, Sport ActiVital, Rolec, Oxymount  
**Sponsoren:** Swisscom, ASSA Andermatt  
**Management:** Daniel Garbely, Adventure & Sports Promotion GmbH, 3988 Ulrichen

(ASSA), hauptsächlich im Unterhalt. Diesen Sommer eröffnen wir die erste Sommertrainingsanlage für Langläufer und Biathlonisten mit einem Schiessstand und einer drei Kilometer langen Rollskibahn.

*Wie sieht die wirtschaftliche Situation für dich als Spitzensportler aus und welche Bedeutung hat für dich der finanzielle Erfolg?*

Dank der Anstellung beim FWK habe ich keine finanziellen Probleme mehr, und je nach Saison verdiene ich auch noch etwas Preisgeld. Ansonsten haben wir mit Swiss-Ski einen starken Verband, der für Vieles aufkommt: Trainingslager, Wettkämpfe, Trainer, Betreuer, Material, Auto all das kostet mich nichts! Dass ich nicht soviel verdiene, wie Sportler in anderen Sportarten stört mich nicht, viel wichtiger ist, dass ich glücklich bin, mit dem was ich mache.

*Was motiviert dich weiterhin auf höchstem Niveau Leistungssport zu betreiben?*

Das Ziel zu erreichen das ich mir gesteckt habe, das ist die grösste Motivation.

*Welches ist denn das sportliche Ziel, das du erreichen möchtest?*

Die Top Ten sind das nächste Ziel und dann natürlich einmal auf dem

Treppchen stehen! Natürlich auf Weltcup-Niveau oder bei einem Grossanlass wie die Weltmeisterschaft oder eine Olympiade.

*Wie sieht in Stichworten in etwa dein jährliches Trainingsprogramm aus?*

Im Mai fängt bereits das Aufbau-Training an. Im Sommer stehen Trockentrainingskurse und Gletscherkurse auf dem Programm. Die ersten Rennen beginnen im November und das Letzte findet jeweils anfangs April statt.

*Was sind für dich rückblickend die wichtigsten Bausteine auf dem Weg an die (nationale) Spitze im Langlauf?*

Du musst eine gewisse Härte mitbringen, ehrgeizig sein und aus Fehlern lernen! Dass ich dank meiner Eltern früh angefangen habe Sport zu betreiben, war ebenfalls sehr wichtig!

*Du bist in Haldenstein aufgewachsen, deine Eltern wohnen hier und in den Ranglisten wirst du als Gion Andrea Bundi aus Haldenstein aufgeführt. Welchen Bezug hast du heute noch zu Haldenstein?*

Haldenstein ist das schönste Dorf am Rhein!!! Leider bin ich so viel unterwegs, dass ich selten hier sein kann.

*Interview: Erich Buchmann*

Holzhandel

Rund um's Rundholz berät Sie Orlando Jäger von der  
**Nauli AG**

Holzhandel  
 Auweg 9  
 Postfach  
 7023 Haldenstein  
 Tel. 081 353 41 51, Telefax 081 353 41 54

Orlando Jäger  
 Förster  
 Auweg 9  
 7023 Haldenstein  
 Natel 079 610 29 81, Privat 081 353 63 67



nauli.holz@bluewin.ch  
 www.nauli-holz.ch

Ingenieurbüro

**JÜRIG BUCHLI**  
 DIPL. INGENIEUR ETH/SIA  
 7023 HALDENSTEIN  
 SÜSSWINKEL 26

Maler



Lutscher AG Malergeschäft  
 Telefon 081 354 90 50  
 Telefax 081 354 90 55

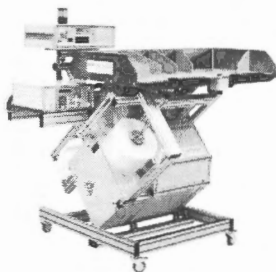
Deutsche Strasse 35  
 7000 Chur

**Ausführung sämtlicher  
 Malerarbeiten:**

- Neubauten
- Renovationen
- Spritzhalle
- Hebebühne

**Erfahrung – Qualität – Garantie**

Maschinenbau



**Verpackungsmaschinen aus Haldenstein in der ganzen Welt**

Als innovatives Unternehmen der Verpackungsmaschinenbranche sind wir auf dem Gebiet der Beuterverpackungen weltweit führend. Sei es für einfache Einzelmaschinen mit Handbestückung oder für komplexe Verpackungsstrassen mit automatischen Zuführungen – wir sind die kompetenten Partner.

Wir haben Erfolg und deshalb interessante Stellen zu besetzen. Berufsleute aus dem Elektro-, Maschinen- und Automatisationsbereich als auch technisch-kaufmännische Mitarbeiter, die das breite Aufgabengebiet in einer KMU schätzen, finden bei uns ein ideales Betätigungsfeld.

**willi maschinenbau**

Verpackungsautomaten und Zuführsysteme

CH-7023 Haldenstein  
 Telefon 081 354 96 66

<http://www.willi-ag.com>  
 info@willi-ag.com

Metallbau



Restaurant



Alle Anlässe bei  
 jeder Witterung.



**Schlosscafé**  
 7023 Haldenstein



Erleben Sie die einmalig schöne und ruhige sowie grosse Gartenanlage.  
 Ihr idealer Ort für Hochzeitsapéros, Hochzeitsessen, Firmenanlässe, Grillpartys und Familienfeste.

**Ab April 2002 jeden Sonntag von 10–13 Uhr Sonntagsbrunch.**

Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

Telefon 081 353 52 91, A. Cavegn

# Mitteilungen aus dem Gemeindevorstand

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Gemeindevorstand möchte künftig den «Haldensteiner Boten» dazu nutzen, über die verabschiedeten und zukünftigen Geschäfte und Projekte zu informieren.

Weiter nutzen wir die Gelegenheit in jeder Ausgabe einige Angestellte der Gemeinde etwas näher vorzustellen. Den Anfang macht die Verwaltung (siehe rechts).

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Jürg Michel, Gemeindepräsident

## Personelles

### Abgänge

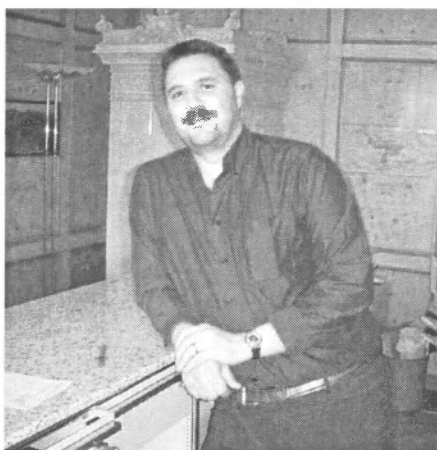
	Austritt per
Yvonne Dobler, Verwaltung	30.4.01
Erica Mani, Schulabwartin	31.7.01
Andrea Rosenberger, Primarlehrerin	1 Jahr Pause
Romana Schmitter, Kindergärtnerin	31.8.02
Gian-Andrea Leeger, Forstwartlehrling	30.6.02

Wir danken allen Mitarbeitern für Ihren Einsatz und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

### Zugänge

	Eintritt per
Andreas Danuser Gemeindeschreiber	1.3.01
Martina Luzi Verwaltungsangestellte	1.4.01
Karl Balzer Schulabwart	1.8.01
Stephanie Wagner Kindergärtnerin	1.9.01
Silvia Trüb Primarlehrerin	1.9.01
Lilian Ladner Ersatz für A. Rosenberger	1.9.02
Bettina Bühler Kindergärtnerin	1.9.02
Corsin Jenal Forst	1.7.02

Wir begrüßen alle Neuestellten in Haldenstein und wünschen ihnen einen guten Start.



**Name:** Andreas Danuser  
**Funktion:** Gemeindeschreiber  
**Geburtsdatum:** 23.4.1963  
**Zivilstand:** verheiratet  
**Kinder:** Lara (4 Jahre) und Riccardo (2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre) und ? ab Juni

**Beruflicher Werdegang:**  
viel Schule, etwas kaufmännische Lehre, viel Militär, verschiedene Auslandsaufenthalte, viele kleinere Jobs und am Ende 7 Jahre Gemeindeschreiber in Wiesen

**Meine Arbeit:**  
Führung der Buchhaltung, Ausführen der Vorstandsbeschlüsse, AHV-Zweigstellenleiter, Sektionschef, div. Verwaltungsaufgaben

**Meine Hobbies:**  
Tennis und Curling

**Was gefällt mir in Haldenstein:**  
Ländliche Idylle mit Stadtanschluss. Interessante, vielseitige Arbeit mit angenehmen Vorstand und Mitarbeitern

**Was mir in Haldenstein nicht gefällt:**  
gute Lösungsansätze scheitern teilweise an Interessen von Einzelnen.

## Baugesuche

Bewilligt wurden unter anderem folgende Baugesuche:

QP Gängli; M. Balzer, Erweiterung Solaranlage und Geländer Dachterrasse; H.M. Giger, Glasdach Sitzplatz; O. Jäger, Wintergarten; E. Lombris, Sitzplatzüberdachung; GABAG, Neubau EFH; Einleitung



**Name:** Martina Luzi  
**Funktion:** Verwaltungsangestellte  
**Geburtsdatum:** 23. Februar 1981  
**Zivilstand:** ledig  
**Kinder:** keine (möchte noch einige Jahre der Gemeindeverwaltung erhalten bleiben)

**Beruflicher Werdegang:**  
Kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung Arosa, diverse temporäre Arbeiten, wodurch ich auch hier in Haldenstein gelandet bin

**Meine Arbeit:**  
Steuern, Gebühren, Einwohnerkontrolle, Arbeitsamt und und und... einfach alles, was Chef nicht macht.

**Meine Hobbies:**  
Reiten (Pflegepferd Syra), Natur geniessen, Go-Kart fahren mit Werkgruppe

**Was gefällt mir in Haldenstein:**  
Natürlich das Schloss und die Burgen, ländliche Umgebung und Dorf-atmosphäre

**Was mir in Haldenstein nicht gefällt:**  
soweit alles i.O.

QP Palu; A. Just, Solaranlage; A. Hitz, Sanierung Maiensäss; F. Felix, Solarstromanlage; J. Lütcher, Stal-lumbau; Pol. Gemeinde, Batänjerweg; R. Kalberer, Neubau EFH; R. Mattli, Umnutzung Stall; V. Meisser, Wintergarten; U. Clavuot; Neubau EFH; E. Haldimann, Balkonverglasung; A. Lütcher; Balkon; Pol. Ge-

Restaurant

## Restaurant Calanda

7023 Haldenstein Telefon 081 353 18 62

Gemütliches Dorfstaurant mit idyllischer Atmosphäre.  
Grosse Gartenterrasse und Sitzungssaal für ca. 20 Personen.  
Für Anlässe bis 25 Personen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

«bi dr Lina»

Sanitär – Heizung

**GRIESSER**  
INSTALLATIONEN AG  
7023 Haldenstein

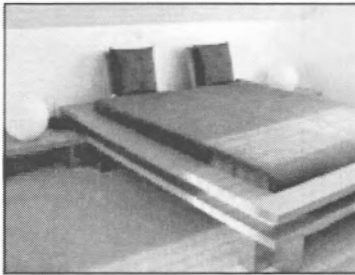
Telefon 081 353 43 69    Telefax 081 353 84 97    e-Mail griesser@spin.ch

- Neubauten
- Renovationen
- Bäderumbauten
- Abluftsysteme
- Ölfeuerungen
- Alternativheizsysteme
- Sanierungen
- Solaranlagen

Sanitär

Heizung

Schreinerei/Innenausbau



HOLZ - HÖLZER ; IMMER WIEDER ANDERS

IN KOMBINATION ; GLAS METALL FARBE



Schreinerei/Innenausbau

SCHREINEREI KÜCHENBAU

**marx**

7023 HALDENSTEIN

*... für sie schreinern  
wir alles!*

Telefon: 081 354 94 40 Fax: 081 354 94 49  
e-mail: marx@swiss-window.ch

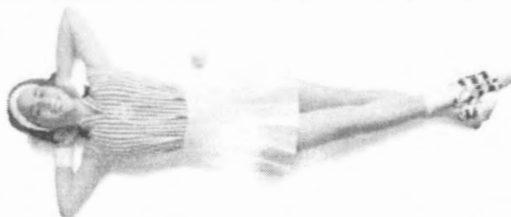
Strassenbaustoffe

Catram AG  
Strassenbaustoffe  
Ringstrasse 35 D  
CH-7004 Chur  
Tel. 081 286 92 50  
Fax 081 286 92 53




**Ihr Lieferant  
für bituminöses  
Mischgut.**

Versicherung



**Ihre Vorsorge in guten Händen**

Rentenanstalt Swiss Life 

Marcel Braun  
Dipl. Vorsorgeberater RA/SL  
E-mail: marcel.braun@swisslife.ch  
Chrüzgass 2, 7023 Haldenstein  
Telefon 081 356 01 95  
Natel 079 413 06 40

meinde, Sanierung Rheinsohle; E. Gerber, Einbau Fenster; A. Felix, Einbau Cheminée; U. Lanicca; Verkaufstafel; P. Zumthor, Neubau Wohnhaus und Atelier

### Gemeinde-Liegenschaften

Folgende Projekte konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen und dem Gebrauch übergeben werden.

Sanierung Turnhalle/Schulhaus; Schulhauswohnung; Batänjerweg; Milchkütte; Reparatur Reservoir Carbura; Plattabodarang; Vermietung Baracke Rheindamm; Parkplatz Putschstein;

### Vernehmlassungen

Bei folgenden Vernehmlassung hat der Gemeindevorstand eine Stellungnahme verfasst: *Kantonaler Richtplan, Wohnbauförderung.*

### Perimeter

Für die Perimeterbeiträge Batänjerweg wurde unter Berücksichtigung der Grundlagen des Perimeter Haldenstein Nord ein Verteilschlüssel ermittelt. Der Perimeter sollte in diesem Jahr abgeschlossen werden können.

### Kontakte zu Nachbargemeinden

Im vergangenen Jahr wurde zur Besprechung von anstehenden Problemen wie z.B. die Erschliessung Batänja und zur Pflege der nachbarschaftlichen Beziehungen mit dem Gemeindevorstand von Untervaz eine gemeinsame Sitzung abgehalten.

Geplant ist für dieses Jahr eine gemeinsame Sitzung mit dem Stadtrat von Chur. Verschiedene Themen wie z.B. Schule, Kehricht, Bus, Feuerwehr, Wasserversorgung usw. stehen zur Diskussion.

### Projekte und Ziele 2002

Folgende Projekte sollen in diesem Jahr in Angriff und wenn möglich abgeschlossen werden:

- Revision Zonenplan mit Erweiterung Gewerbezone und Sportzone, Änderung Dachgestaltung im QP-Verfahren, Erhaltungszone Batänja und Herenberg.
- Schaffung Polizeigesetz
- Revision Flur- und Weidordnung

## Departementsverteilung für die Amtsperiode 2001/2004

Präsidium, Verwaltung, Finanzen, Fürsorge	Jürg Michel
Statthalter, Polizeifach, Sanität, Schulwesen, ZSO	Jörg Lüscher
Waldfach, Tiefbau, Wasser, Abwasser, Kehricht, EW	Andreas Felix
Telekabel, Alp- und Weidfach, Liegenschaften	Ursula Lanicca
Baufach, Feuerwehr	Andreas Lüscher

- Busbetrieb definitiv vertraglich regeln
- Anpassung Steuergesetz an die Steuerharmonisierung
- Lösung Liegenschaft «Alte Sennererei»
- Verschiedene kleine Sanierungen Wasser- und Abwasserversorgung

- Umsetzung Jahresprogramm Integralprojekt Calanda IP
- Lösungen betreffend Maiensässe
- Lösung betreffend Zusammenlegung Zivilstandsamt
- reibungsloser Start der neuen Schuleinteilung und falls nötig Einführung IKK

### Leserbrief

## Burg Liechtenstein

Immer wieder höre ich die Bezeichnung *Katzenburg* anstelle von Liechtenstein. Vor mir liegt das Wanderprogramm des BAW. Darin ist eine Wanderung zu den Burgen Haldenstein und Katzenburg angesagt. Postwendend schrieb ich dem Wanderleiter einen netten Brief und bat ihn nie mehr den Namen Katzenburg zu verwenden. Ich habe mich entschlossen mich aus demselben Grunde auch im «Haldensteiner Boten» zu melden.

Selbst in Haldenstein höre ich immer wieder und immer mehr diese abscheuliche Bezeichnung Katzenburg. In Haldenstein aufgewachsen und mich mutterseits auch als Haldensteiner fühlend ärgere ich mich nachhaltig über den Namen Katzenburg, selbst wenn die Burg ihrem heutigen Aussehen nach etwas mit einer Katzenform in sich hat.

Der Verfasser der Haldensteiner Geschichte, Gemeindepräsident Georg Lüscher selig, hält fest, die Burgen Haldenstein, Liechtenstein und Grottenstein seien wahrscheinlich im 12. Jahrhundert erbaut worden. So kann angenommen werden, der Name Liechtenstein habe über hunderte Jahre Bestand gehabt.

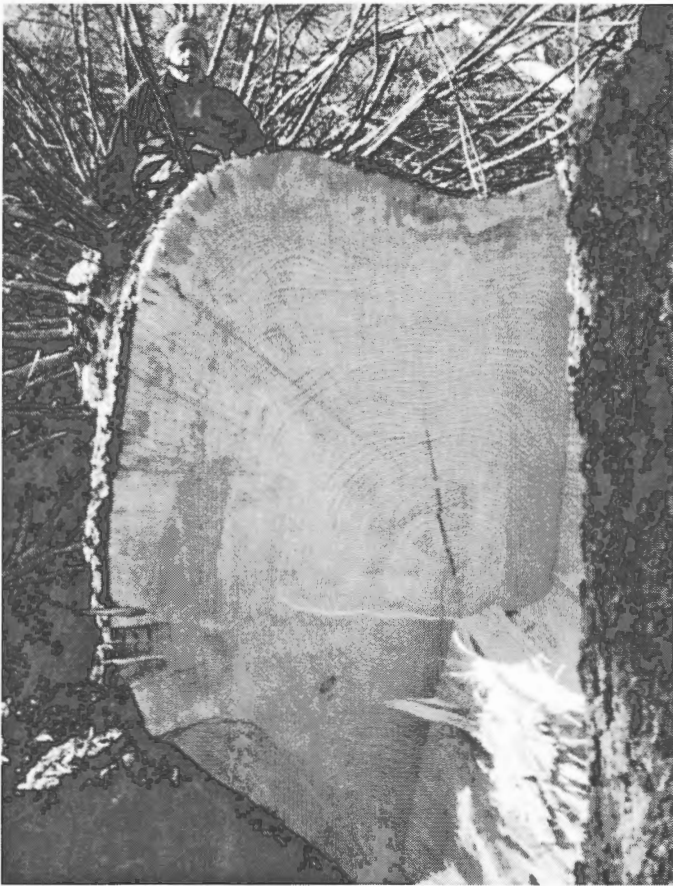
Und nun in der Neuzeit, wo Oberflächlichkeit weitgehend zum Alltag gehört, bekam die Burg



Liechtenstein einen dummen Namen. Und dies birgt in sich, dass Liechtenstein verschwinden wird.

Ich denke es waren keine Alt-Haldensteiner, die für diese Namensänderung verantwortlich sind, denn noch zu unserer Jugendzeit wäre niemandem in den Sinn gekommen, etwas anderes als Liechtenstein zu sagen. Deshalb lasse ich keine Gelegenheit aus, mich sofort korrigierend zu melden, wenn jemand in meiner Gegenwart die Bezeichnung Katzenburg über die Lippen bringt. Liebe Alt-Haldensteiner, tut es mir gleich, denn das sind wir unserem Dörfchen schuldig. Und die Dorfzuzügler bitte ich, fortan, wo immer auch, wenn es um diese Burg geht, den ihr gebührenden und korrekten Namen Liechtenstein zu verwenden.

*Simon Tanner, Andeer*



*Im überaus dichten Astwerk fast nicht zu erkennen: Roman Bundi nach «getaner» Arbeit.*

### **Sie war ca. 150 Jahre alt und die grösste Fichte auf Gemeindegebiet**

Doch auch an ihr nagte der Zahn der Zeit – der riesige Baum war krank. Gemeindeförster Stefan Becker und «Hobby-Holzer» Roman Bundi schritten zur Tat und «bodigten» den Riesen, der am Fuss einen Durchmesser von ca. 1,5 m aufwies, am 3. Januar.

Einem Churer namens Rüedi dürfte – falls er noch lebt – die Fichte in dankbarer Erinnerung bleiben, rettete sie ihn doch vor dem sicheren Tod. Ausgerutscht auf einer Klettertour in der Felswand unterhalb Lichtenstein konnte er sich im letzten Moment im dichten Geäst festklammern und so fast unversehrt den Heimweg nach Chur antreten.



*Gemeindeförster Stefan Becker beim zersägen.*



*Keine Konkurrenten, sondern sinnvolle Ergänzung – Pferd und modernste Technologie im gemeinsamen Einsatz zur Bewirtschaftung und Pflege des Bergwaldes.*

### **Das Pferd als wichtiger Helfer in der modernen Waldpflege**

Die Aufforstungsflächen des Waldbrandes von 1943 am Calanda stehen in einer interessanten Pflegephase. Dabei gelangt auch heute noch das Pferd als wirtschaftliches und waldschonendes Rückemittel zum Einsatz.

Interessierte Einwohner hatten am 6. April Gelegenheit, im Raum Schindelboden–Malabel–Steggaböda einer Führung mit Demonstration beizuwohnen.



*Interessierte Zuschauer bei einer Demo «vor Ort».*



*Suchten einen geeigneten Picknickplatz: Pferd mit Betreuer*



## Alle Jahre wieder – der Frühlingsumzug am 21. März

Die Bilder gleichen sich Mal für Mal – einzig die Schar der «Teilnehmenden» scheint immer grösser zu werden. Bei der jungen Dame links scheint sich die Begeisterung allerdings in Grenzen zu halten. Hier musste wohl noch ein wenig Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Bevor man mit dem Verbrennen des Schneemanns den Winter endgültig «in die Wüste» schicken kann, braucht es geschickte Hände und einen nicht beträchtlichen Zeitaufwand, bis dieses Gebilde entsprechende Formen annimmt, um dann in kurzer Zeit in Flammen aufzugehen (Bilder ganz links).

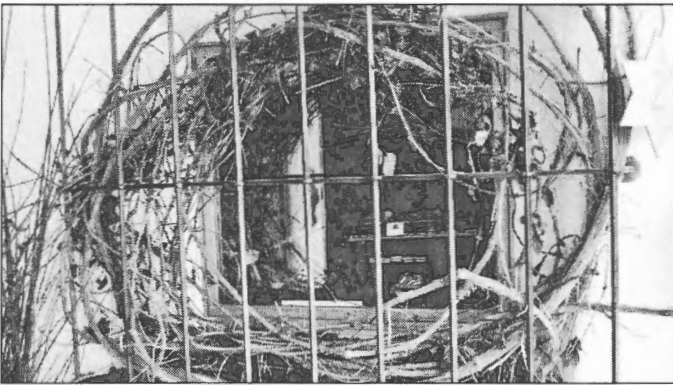


## Einsatz für einen guten Zweck

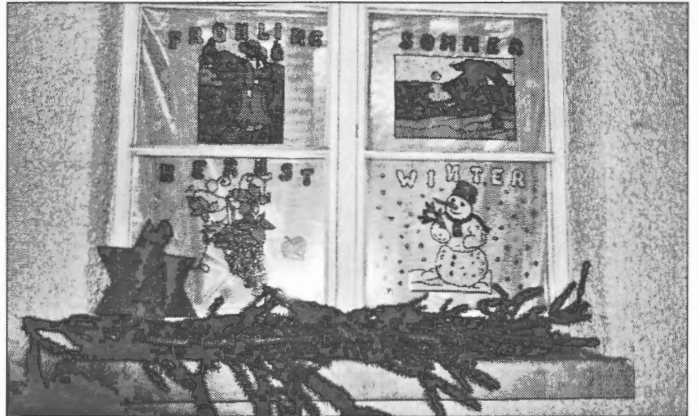
Der Kindergarten (Leiterin Stefanie Wagner) sowie die 4 Klasse (Lehrerin Silvia Trüb) verkauften am Ostermarkt eigens für diesen

Zweck geschmückte und bemalte Ostereier. Der Ertrag kam dem Kinder-Hilfswerk «Terre des hommes zugute». (Fotos Judith Becker)





**Untrügliche Boten der Vorweihnachtszeit: Kinder schmückten einmal mehr ihre Fenster mit Weihnachtsmotiven. Hier eine (nicht repräsentative) Auswahl**



*Fotos Judith Becker*



**Nicht im Stall von Bethlehem, sondern in «Jöris» Stall ...**

... fand am 24. Dezember eine Weihnachtsfeier für die Kleinen statt.

Christine Luginbühl erzählte eine Weihnachtsgeschichte ... und fand aufmerksame Zuhörer ...





**Ein reichhaltiges Angebot – interessierte Besucher – Kaffee und Kuchen  
Impressionen vom «Adventslädeli» 2001 im Schloss**



### «Der Zauberer von Oz»

Unter der Regie von Anina Giovanoli brachte der Theaterverein Haldenstein im letzten Herbst das Märchen «Der Zauberer von Oz» von Lyman Frank Baum zur Aufführung.

Sie war es auch, die das Stück neu bearbeitete, und so zu einer eigenen Bühnenfassung kam. Um den Wunsch zu realisieren,



die ganze Geschichte in Musik zu verpacken, schrieb sie geeignete Liedertexte dazu, Lehrer Edi Nüscheler aus Gadenstätt komponierte wunderschöne Melodien zu den Texten.

Mit der Realisierung dieses kleinen Musicals begab sich der Theaterverein Haldenstein einmal mehr auf Theater-Neuland.

In der Zeit vom 19. bis 27. Oktober wurden neun Vorstellungen gegeben, die allesamt grossen Anklang fanden.

| Auf dem  
richtigen Weg?



**Graubündner  
Kantonalbank**

Wer mit dem richtigen Profil unterwegs ist und den Weg kennt, erreicht die gesteckten Ziele. Schritt für Schritt. Sprechen Sie mit uns, wir kennen Wege zu Zielen, die sich lohnen – und sogar ein paar Abkürzungen.

[www.gkb.ch](http://www.gkb.ch)

| Alles K?